



# Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küsnacht  
Lokalzeitung für Erlenbach und Herrliberg

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

**LernOase**  
LERNE ZU LERNEN

*Mehr als Nachhilfe  
seit 25 Jahren*

Jetzt für Nachhilfe anmelden: [die-lernoase.ch](http://die-lernoase.ch)

## Ab in die Natur!

Von der Mandarinente bis zur Wasseramsel:  
Der Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht engagiert  
sich für Artenvielfalt und seltene Tiere. **5**

## Ab in die Gastronomie!

Im Restaurant zum Pflugstein in Erlenbach lernen  
junge Talente ihr Handwerk – und wohnen gleich  
über der Küche. **7**

## Ab auf den Fussballplatz!

Ella Ljuština ist Stammspielerin bei GC und National-  
spielerin für Kroatien. Jetzt kämpft sie sich nach einem  
Kreuzbandriss zurück auf den Platz. **Letzte Seite**

### MUSEUM HAUS C.G. JUNG

## Neuigkeiten rund um berühmte Nachlässe

Die Podiumsdiskussion «Privatheit und Öffentlichkeit» im Museum Haus C.G. Jung von vergangener Woche war hochkarätig besetzt. Entsprechend spannend waren die Aussagen der Experten Tobias Amslinger (Nachlass Thomas Mann), Susanne Eggenberger-Jung (Nachlass C.G. Jung) und Thomas Strässle (Nachlass Max Frisch). So gab etwa Thomas Strässle preis, dass man vor fast genau 20 Jahren – am 5. April 2011 – tagelang nach einem Safeschlüssel zu Max Frischs «literarischer Kühltruhe» gesucht habe. Über C.G. Jung, der von 1909 bis 1961 in Küsnacht wohnte, wusste Susanne Eggenberger-Jung ebenfalls Spezielles zu berichten. «Erstaunt waren wir, als wir im privaten Nachlass auf eigene Unterlagen über eine Sanitätstragbahre stiessen.» Die Beschreibungen, eine Art Erfindung, seien beim Eidgenössischen Militärdepartement auf offene Ohren gestossen.

Der vergnügliche Abend mit viel Tiefgang war der würdiger Höhepunkt der Veranstaltungsserie «Literarisches Küsnacht». (Is.) **Seite 3**

### LIONS CLUB KÜSNACHT

## Einkaufen und spenden

Am Samstag, 5. April, von 8 bis 14 Uhr sammelt der Lions Club Küsnacht vor der Migros in Küsnacht Lebensmittel für bedürftige Menschen in der Schweiz. Die Aktion erfolgt unter dem Motto «Ein Einkauf mehr» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Tafel und dem Verein Incontro (Zürich). Die Kundinnen und Kunden der Migros (Zürichstrasse 149) werden gebeten, ein lang haltbares Lebensmittel (oder einen Hygieneartikel) zusätzlich einzukaufen. Diese Artikel werden dann durch die Schweizer Tafel an Institutionen, wie den Verein Incontro, gespendet, die sie an bedürftige Personen in der Schweiz abgeben. (red.)



## Sport Der FC Küsnacht baut auf seine Eigengewächse

Der FC Küsnacht gehört zu den Finalisten des Förderpreises «Zündwürfel». Die Auszeichnung des Sportamts des Kantons Zürich würdigt Vereine, die sich im Nachwuchs- und Breitensport besonders engagieren. Beim FCK hat sich in den vergangenen Jahren die Vereinsphilosophie gewandelt: Statt auf externe Verstärkung setzt der Club heute verstärkt auf den eigenen Nachwuchs. Klubpräsident Thomas Frei, Talente-Verantwortlicher Thomas Maag und

Monika Kramer, Leiterin des Frauenbereichs, stehen hinter dem strukturierten Aufbau und der langfristigen Förderung. Bereits heute stammen 20 von 25 Spielern der aktuellen ersten Mannschaft aus der eigenen Juniorenabteilung. Einige wechselten zwischenzeitlich zum FC Zürich und kamen später wieder zurück. Der FCK bleibt mit früheren Spielern in Kontakt und begleitet junge Talente über Jahre hinweg. (red.) BILD DAMJAN BARDAK **Seite 9**

### FRIST BIS 30. APRIL VERLÄNGERT

## Mehr Zeit für die Steuererklärung

Glück für alle Zürcherinnen und Zürcher, die mit dem ganzen Papierkram noch nicht so weit sind: Die Finanzdirektion des Kantons Zürich hat die Frist zur Einreichung der Steuererklärung 2024 bis zum 30. April 2025 verlängert. Die Fristerweiterung gilt unabhängig davon, wie die Steuererklärung ausgefüllt wird: ob online, mit der Offline-Software oder auf Papier.

Die Bürgerinnen und Bürger haben somit einen Monat länger Zeit, um ihre Steuererklärung einzureichen, wie die Finanzdirektion mitteilt. Der Grund war das Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit der Online-Steuererklärung am vergangenen Wochenende aufgrund einer möglichen technischen Störung. Die Online-Steuererklärung stand an den Wochenenden vom 15./16. März und vom 22./23. März nämlich zeitweise nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung.

Der Kanton hat laut Mitteilung zwar Massnahmen zur Behebung der Störung ergriffen. Weil aber viele Zürcherinnen und Zürcher ihre Steuererklärung erfahrungsgemäss am letzten Märzwochenende einreichen, wollte man kein Risiko eingehen. (red.)

### ANZEIGEN

**Auto Macchi GmbH**  
8700 Küsnacht  
079 665 40 44  
[info@automacchi.ch](mailto:info@automacchi.ch)

## Wir suchen gepflegte Fahrzeuge:

Occasions, Sportwagen und Oldtimer (Veteranen) auch in jedem Zustand.

Sofort Barzahlung oder Banküberweisung und direkte Abholung!

### ANZEIGEN

## Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.  
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 57 00  
[www.freihof-garage.ch](http://www.freihof-garage.ch)

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

**spa**  
Sicherheit & Schutz

Engagiert für Ihre Sicherheit im Einsatz.

20 JAHRE

• [spa-sicherheit.ch](http://spa-sicherheit.ch)

Wir beraten Sie gerne.

Gesundheitsfragen?

drogerie parfumerie  
••••• zollikon

NATURATHETIK  
SO HELFT MAN HEUTE

Alte Landstrasse 91 | 8702 Zollikon  
[drogerie-zollikon.ch](http://drogerie-zollikon.ch) | +41 44 910 00 77

Jetzt Impfen  
damit Sie im Frühling geschützt sind.

**Zecken-Impfung**  
in Ihrer Apotheke Hotz

Hauslieferdienst

**Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küsnacht 044 910 04 04  
[www.apotheke-hotz.ch](http://www.apotheke-hotz.ch)

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

**Physische Bauakten**

Bauherrschaft: Daniel Walt, Unterdorfstrasse 10, 8126 Zumikon; vertreten durch  
Projektverfasserin: Florian Voemel Architekten AG, Uetlibergstrasse 98, 8045 Zürich  
Objekt/Beschrieb: Umbau des Reiheneinfamilienhauses, Gebäude Vers.-Nr. 72, kommunales Inventarobjekt, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 585 K2  
Zone: K2  
Strasse/Nr.: Schmalzgrueb 30, 8700 Küsnacht

**Physische Bauakten**

Bauherrschaft: Silvio Polta, In der Chalen 3, 8123 Ebmatingen  
Objekt/Beschrieb: Abbruch Wohnhaus Vers.-Nr. 2024 sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Gebäude Vers.-Nr. 2024, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11473  
Zone: W4/3.80  
Strasse/Nr.: Florastrasse 11 und 13, 8700 Küsnacht

**eBaugesuch**

Bauherrschaft: Monica Gubler, Traubenweg 10, 8700 Küsnacht; vertreten durch  
Projektverfasserin: Peter Moor Architekten AG SIA, Burgstrasse 94, 8706 Meilen  
Objekt/Beschrieb: Um- und Anbauten sowie Sanierung des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 2483, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7356  
Zone: W2/1.20  
Strasse/Nr.: Schützenweg 4, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften sind nicht gültig.

**eBaugesuche** können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

3. April 2025  
Die Baukommission

**Bestattungen**

Sigrist geb. Cantoni, Giuseppina Marcellina, von Zizers GR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 14. Dezember 1945, gestorben am 21. März 2025.

Niederöst geb. Güntensperger, Marie, von Tuggen SZ, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 21. Juni 1931, gestorben am 20. März 2025.

3. April 2025  
Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Neue kantonale Regelungen**

**Schiffsmelde- und -reinigungspflicht gilt ab April**

Ab dem 1. April 2025 führt der Kanton Zürich eine Schiffsmelde- und -reinigungspflicht ein, um die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Tiere und Pflanzen wie der Quaggamuschel zu verhindern. Schiffseigentümer müssen ihr immatrikulierte Schiff vor dem Wechsel zwischen Gewässern melden und es fachgerecht reinigen lassen. Die Nutzungseinschränkungen für Schiffe auf dem Greifen-, Pfäffiker- und Türlerseersee werden dadurch gelockert. Für weitere Informationen:



**Obligatorische Hundekurse für alle Hundehaltenden ab Juni 2025**

Das revidierte Hundegesetz und die revidierte Hundeverordnung treten am 1. Juni 2025 in Kraft. Sie vereinheitlichen die Ausbildungspflicht für Hundehaltende und verbessern die Ausbildungsqualität. Das Ziel ist, den sicheren Umgang zwischen Mensch und Hund zu fördern. Für weitere Informationen:



3. April 2025  
Die Gemeindeverwaltung

**Berichte aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 5. Februar 2025  
Spital Männedorf AG / Refinanzierung**

Der Gemeinderat hat den Antrag des Verwaltungsrats der Spital Männedorf AG an die Gemeinderäte der Aktionärsgemeinden unterstützt, die Refinanzierung der im Juli 2026 auslaufenden Anleihe der Spital Männedorf AG mittels Sicherheiten in Form von einfachen Bürgschaften, limitierten Garantien oder Darlehen in der Höhe von bis zu 70 Millionen Franken durch die Aktionärsgemeinden sicherzustellen. Der Anteil der Gemeinde Küsnacht beträgt maximal Fr. 7'840'000.–. Die Stimmberechtigten werden an der Urnenabstimmung vom 28. September 2025 darüber befinden. Detaillierte Informationen sind der Medienmitteilung der Aktionärsgemeinden zu entnehmen.

3. April 2025  
Der Gemeinderat

**Sprechstunde des Gemeindepräsidenten**

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 7. April 2025, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

3. April 2025  
Die Gemeinderatskanzlei

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 59 70  
[www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

**Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort:**  
Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 80 36 / [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch)





Die Gastgeber Andreas und Vreni Jung-Gerber. Dank ihnen – Andreas Jung ist der Enkel von C.G. Jung – ist das C.-G.-Jung-Haus heute ein Wohnmuseum und Veranstaltungsort wie z. B. das Literaturpodium.



Sie bildeten das Expertenteam (v. l.): Moderator Andreas Spillmann (ehemals Direktor Schweizerisches Nationalmuseum), Tobias Amslinger (Nachlass Thomas Mann), Susanne Eggenberger-Jung (Nachlass C. G. Jung) und Thomas Strässle (Nachlass Max Frisch). BILDER LORENZ STEINMANN



Gemeindepräsident Markus Ernst begrüßte den vollen Saal. Er gedachte Ellen Ringier, die auch das «Literarische Küssnacht» finanziell massgeblich gefördert hatte.



Küssnachts Kulturverantwortliche Sabine Vernik und Walther J. Fuchs, Verleger des Buchs «Literarisches Küssnacht». Das heutige Podium war der Veranstaltungshöhepunkt in der Serie rund um dieses informative Buch.

LITERARISCHES

- CARL GUSTAV JUNG
- ALBIN ZOLLINGER
- MAX FRISCH
- LEA GOTTHEIL
- C.F.MEYER
- URSULA ISLER
- MEINRAD LIENERT
- RENÄTE MUGGLI
- MICHÈLE MINELLI
- JUERGACKLIN
- JOHANNALIER
- MELINDA ABONJI
- JUDITH KERR
- THOMAS MANN
- HANNELORE FISCHER
- LAJSERAJCHENRAND
- RICHARD WEISS

KÜSNACHT

# Erhellendes zu berühmten Nachlässen

Bei der Podiumsdiskussion «Privatheit und Öffentlichkeit» erfuhren die Anwesenden durchaus Neues über die berühmten Autoren Thomas Mann, C.G. Jung und Max Frisch. Etwa dass tagelang nach einem Safeschlüssel zu Max Frischs «literarischer Kühltruhe» gesucht werden musste.

Lorenz Steinmann

Es war ein geschichtsträchtiger Rahmen für das Podiumsgespräch zum Thema «Privatheit und Öffentlichkeit der Küssnachter Persönlichkeiten Thomas Mann, C.G. Jung und Max Frisch». Denn das Museum Haus C.G. Jung dient der Familie Jung seit 1909 und bis heute als Wohnsitz. So wurden die Gastgeber Andreas und Vreni Jung-Gerber von vielen der Anwesenden sehr herzlich begrüßt. Dank der Familie Jung ist das ehemalige Wohnhaus mit Praxis des weltberühmten Psychiaters C.G. Jung heute als Museum zugänglich. Gemäss Urenkelin Susanne Eggenberger-Jung, die hier im Haus aufgewachsen ist, wird das Museum rege besucht, zu 90 Prozent von ausländischen Gästen, meist aus dem englischsprachigen Raum, aber etwa auch aus Brasilien und Korea.

## Warum ETH und nicht Uni?

Doch heute stand weniger das Museum im Fokus als vielmehr, wie mit den Nachlässen von Thomas Mann, C.G. Jung und Max Frisch umgegangen werden soll. Wie handhabt man die unterschiedlichen Forderungen nach Transparenz von Öffentlichkeit und Familiennachkommen? Das hochkarätige Podium dazu bestand aus Tobias Amslinger (Nachlass Thomas Mann), Susanne Eggenberger-Jung (Nachlass C.G. Jung) und Thomas Strässle (Nachlass Max Frisch). Moderiert wurde es kurzweilig von Andreas Spillmann (ehemals Direktor Schweizerisches Nationalmuseum). Die erste Frage in die Runde: «Wie entsteht ein ordentlicher Nachlass?»

Bei C.G. Jung herrschte 1961 natürlich zuerst Jüngere Trauer über den Tod. Dann ging es darum, zu schauen, was privat und was wissenschaftlich war. Dabei sei immerhin vieles testamentarisch festgehalten gewesen, wie Susanne Eggenberger-Jung berichtete.

Bei Thomas Mann speziell war, dass der ganze Nachlass der ETH vermacht wurde. Warum dies? Warum nicht der viel literaturaffineren Universität? Laut Tobias Amslinger wollten Thomas Mann und seine Nachkommen primär, dass die Unterlagen

## Alle drei Männer hatten einen grossen Bezug zu Küssnacht

Im Jahr 2025 feiern wir den 150. Geburtstag von Thomas Mann, einem der bedeutendsten Literaten des 20. Jahrhunderts. Die Jahre 1933 bis 1938 verbrachte er an der Schiedhaldenstrasse 33. Auch Max Frisch wohnte in Küssnacht, am Birkenweg 8, von 1968 bis 1981. Er war damals mit Marianne Oellers liiert und später verheiratet. Carl Gustav Jung und seine Gattin Emma Rauschenbach wiederum bezogen 1909 ihr neues Heim an der Seestrasse 228. Hier richtete C. G. Jung auch seine Privatpraxis ein. Er wohnte bis zu seinem Tod im Jahr 1961 – mehr als ein halbes Jahrhundert – im Küssnachter Haus. (ls.)

nicht nach Deutschland kommen wegen des von 1933 bis 1945 vorherrschenden Nationalsozialismus und weil die Manns 1933 flüchten mussten aus Deutschland. Zudem erhielt Thomas Mann von der ETH die Ehrendoktorwürde. «Das hat ihn sehr gefreut», wusste Amslinger. Mann bekam weltweit 12 Ehrendokortitel der Philosophie, aber «nur» einen einer Naturwissenschaftlichen Fakultät.

## Max Frischs Ex-Frauen

Unglaublich kompliziert waren die familiären Verhältnisse bei Max Frisch. Mitzureden hatten beim Nachlass die drei Kinder, die Angehörigen der Ex-Frauen und die Lebenspartnerin, wie Thomas Strässle berichtete. Dabei hatte Max Frisch schon 1979 eine Stiftung eingesetzt, die alles rund um seinen Nachlass regelt. So habe Frisch sein literarisches Nachleben gesichert, mit prominent besetztem Stiftungsrat (Peter von Matt, Adolf Muschg, Peter Bichsel).

Heute dabei sind neben Präsident Thomas Strässle etwa Lukas Bärfuss und Markus Notter, zudem auch Sohn Peter Frisch. Dieser hat zwar nicht viel mit Literatur am Hut, versorgt aber die Münchner Schickleria seit vielen Jahren mit Segel-

booten und noblen Zubehör. Laut Thomas Strässle spielte der berühmte «Deep Freezer», also eine Art literarische Kühltruhe, eine wichtige Rolle beim Nachlass von Max Frisch. Dabei handelte es sich um zwei Banksafes im Untergeschoss der UBS-Filiale am Bellevue. Dort waren etwa Briefwechsel mit Ingeborg Bachmann deponiert. «Erst 20 Jahre nach Frischs Tod durften wir die beiden grossen Schliessfächer öffnen.» Dumm nur, dass die ETH den Safeschlüssel nicht fand. «Wir mussten drei Tage suchen. Ohne den Schlüssel hätte die Bank die Fächer nicht geöffnet», so Strässle. Laut den gefundenen Briefen hatte Ingeborg Bachmann eine Affäre mit dem Italiener Paolo Chiarini in Rom. Die grosse Frage lautete somit, darf man, muss man diese Korrespondenz veröffentlichen? Langwierige Abklärungen bei allen beteiligten Verwandten, auch von Chiarini, folgten, bis der Veröffentlichungsweg offen stand.

## Das berühmte Arbeitszeugnis

So eine berühmt-berüchtigte «Kühltruhe» gab es laut Susanne Eggenberger-Jung beim Nachlass von C.G. Jung nicht. Doch neben dem wissenschaftlichen Erbe gab es immer noch 40 Laufmeter private Unterlagen zum Ordnen und Entscheiden, was privat bleibt und was für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Briefe, Fotobücher, beispielsweise das Arbeitszeugnis von Professor Eugen Bleuler von der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli für C.G. Jung und eine spezielle Trouvaile: «Erstaunt waren wir, als wir in den Unterlagen auf Infos über eine spezielle Sanitätstragbare stiessen», weiss Eggenberger-Jung. Die Beschreibungen, eine Art Erfindung, seien beim eidgenössischen Militärdepartement auf offene Ohren gestossen, wie nachzulesen ist. Doch heute sei man immer noch nicht durch mit dem Sichten und Werten aller Unterlagen. «Wir stehen immer noch mittendrin», so Susanne Eggenberger-Jung.

Bei Thomas Mann hingegen ist alles gut erforscht, sagt Tobias Amslinger. Herausfordernd sei aber generell die Digitalisierung, inklusive durchsuchbare Volltexte.

Gerade bei der «mittelalterlichen» Handschrift von C.G. Jung oder der schwer zu lesenden Handschrift von Thomas Mann sei das wirklich schwierig, wie man sich einig ist auf dem Podium.

Punkto Ethik gibt es laut Eggenberger-Jung durchaus eine Schwierigkeit, wenn die Öffentlichkeit auch Privates einsehen will. «Man möchte doch Verwandte auch als Privatpersonen behalten», stellte sie fest. Für Thomas Strässle ist klar, dass Personen des öffentlichen Lebens einen geringeren Schutz haben und ja, zumindest bei Max Frisch, sei aus privaten Beziehungen auch Literatur geworden.

## Das berühmte rote Buch

Ein grosses Thema beim Nachlass von C.G. Jung war das rote Buch. Dazu gab es eine hitzige Debatte, ob und wie der Inhalt veröffentlicht werden solle. Immerhin ging es um sein eigenes Unterbewusstsein. 50 Jahre später sagten die Nachkommen dann Ja zur Veröffentlichung. Heute gilt das rote Buch als meistverkauftes Werk von C.G. Jung.

Ein wichtiges Thema in der Diskussion war, dass die Nachlässe fokussiert sind auf Schriftliches. «Frisch und Bachmann telefonierten auch oft miteinander», diese Dokumente seien logischerweise nicht erhalten, so Strässle. Ein Problem, das mit jüngeren Autorinnen und Autoren immer akuter wird. Stichworte sind Sprachnachrichten, Whatsapp-Texte und Facebook-Einträge. Immerhin werden heutzutage auch Festplatten von Autoren in Nachlässen genommen, hiess es von den Experten.

## Und die künftige Beachtung?

Eine Publikumsfrage lautete: «Werden die heute besprochenen Persönlichkeiten auch in Zukunft noch eine Rolle spielen?» «Homo Faber» von Frisch werde definitiv viel weniger verkauft, seit das Buch nicht mehr auf der Abiturliste in Deutschland steht, weiss Strässle. Er habe aber zum Beispiel den Umweltschutz früh thematisiert, sei seiner Zeit also voraus gewesen.

C.G. Jung wiederum hat laut Susanne Eggenberger-Jung moderne Begriffe geprägt wie komplex, intro- und extrover-

## Verlosung

Lokalinfo verlost zwei Exemplare von «Literarisches Küssnacht», herausgegeben von der Kulturkommission Küssnacht im Digiboo-Verlag, gestaltet von Tyler Brülé.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 15. April 2025 eine E-Mail mit Betreffzeile «Literarisches Küssnacht» und vollständiger Postadresse an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

ANZEIGE

**vier mehr Lösungen.**

elektro **4** AG Küssnacht

www.elektro4.ch | 044 922 44 44





**Sonntag**  
06.04.2025  
17.00 Uhr  
Einlass 16.30 Uhr

**Trio Eclipse**  
Rêverie  
Lionel Andrey Klarinette  
Sebastian Braun Violoncello  
Francesco Granata Klavier

Seehof Festsaal  
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

3. April 2025

Das Kultursekretariat





**FEMMES-TISCHE**

DONNERSTAG 16.00 – 17.00 Uhr  
10. April  
15. Mai  
26. Juni

**GESPRÄCHE ÜBER ERZIEHUNG, GESUNDHEIT UND INTEGRATION FÜR FRAUEN**  
In einfachem Deutsch tauschen sich (Gross)mütter aller Kulturen über verschiedene Themen aus. Kostenlos und für alle offen. Die Nachmittage können einzeln besucht werden.  
Helena Naziri, Moderatorin Femmes-Tische, Samowar Meilen

ANMELDUNG 076 331 07 36  
INFO [familienzentrum@kuesnacht.ch](mailto:familienzentrum@kuesnacht.ch)  
079 837 18 27

Tobelweg 4 8700 Küsnacht [www.kuesnacht.ch/familienzentrum](http://www.kuesnacht.ch/familienzentrum)




3. April 2025

Das Familienzentrum




**Lehrstelle als Gärtner/in (EBA)**  
**Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau**

Hast du Lust, an der frischen Luft zu arbeiten, etwas mit deinen Händen zu schaffen und unsere Grünräume zu pflegen oder sogar zu verschönern? Möchtest du durch die Arbeit fit bleiben und das Bedienen von unterschiedlichen Maschinen erlernen? Dann bewirb dich bei uns für die Lehrstelle **ab August 2025** – wir freuen uns auf dich.

Mehr zu deinen Aufgaben, was du mitbringen solltest und welche Vorteile wir dir bieten findest du über den QR-Code oder auf [www.kuesnacht.ch/personaldienst](http://www.kuesnacht.ch/personaldienst).



04/25 Personaldienst

3. April 2025

Der Personaldienst

**LITTLE STORYMAKERS**

Join us for a morning of English stories and a craft.

Friday, **March 7 + April 11**  
from 10.30 – ca. 11.30

CHF. 5.00 (cash).  
Registration closes 24 hours before event:  
[bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch) or 044 910 80 36



For kids 2+ years old (parent stays) with a focus on fine motor skills. Organized by Briana from [craftivity](http://www.craftivity.ch) ([www.craftivity.ch](http://www.craftivity.ch)).

Bibliothek Küsnacht Untere Heslibachstrasse 33 [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch) T 044 910 80 36

3. April 2025

Die Bibliothek

SPITAL MÄNNEDORF

## Rückendeckung der Gemeinden

Das Spital Männedorf spielt seit über 140 Jahren eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung am rechten Zürichseeufer. Heute ist es laut eigenen Angaben eine moderne medizinische Dienstleisterin, die jährlich rund 8000 stationäre und über 24 000 ambulante Patientinnen und Patienten betreut. Die Trägerschaft liegt bei acht Gemeinden – darunter auch Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach. Gemeinsam wollen sie nun die Finanzierung des Spitals für die kommenden Jahre sichern und den Stimmberechtigten an der Urne im Herbst eine Bürgerschaftsvorlage unterbreiten, wie es in einer Mitteilung heisst.

### Fehlendes Vertrauen am Markt

Der Hintergrund: Im Jahr 2018 nahm die Spital Männedorf AG über den Kapitalmarkt fünfzig Millionen Franken Fremdkapital auf. Diese Anleihe läuft im Juli 2026 aus. Eine erneute Platzierung am Markt, wie sie ursprünglich vorgesehen war, ist derzeit kaum realistisch. Der Fall des Spitals Wetzikon hat das Vertrauen in den Finanzmarkt für regionale Gesundheitsinstitutionen stark erschüttert. Laut Einschätzung der Zürcher Kantonalbank (ZKB) wird es für Regionalspitäler ohne Garantien durch ihre Trägerschaften künftig schwierig bis unmöglich, günstige Kredite oder neue Anleihen aufzunehmen.

### Solide Finanzbasis

Dabei steht das Spital Männedorf finanziell solide da: Per Ende 2024 wies es auf Gesamtebene ein Eigenkapital von rund 79,7 Millionen Franken aus, inklusive nahezu 25 Millionen Franken Gewinnreserven. Die Eigenkapitalquote liege bei über 22 Prozent. Hinzu kommen stille Reserven auf nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften in der Höhe von über 61 Millionen Franken. Dennoch brauche es aufgrund der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt zusätzliche Sicherheiten durch die acht Aktionärsgemeinden, um die Refinanzierung zu ermöglichen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die Gemeinden wollen mit der Vorlage im September eine gemeinsame Bürgerschaft in der Höhe von insgesamt maximal 70 Millionen Franken beschliessen. Diese soll sich proportional zur Höhe der Aktienanteile der jeweiligen Gemeinde am Spital richten. Für Küsnacht ergibt sich daraus ein Maximalbetrag von 7,8 Millionen Franken, für Herrliberg 6,3 Millionen Franken und für Erlenbach 4,9 Millionen Franken.

### Grundversorgung sichern

Die beantragten Bürgerschaften bedeuten keine unmittelbare finanzielle Belastung für die Gemeinden – sie greifen nur im unwahrscheinlichen Fall einer Überschuldung des Spitals. Vielmehr dienen sie als Rückversicherung und ermöglichen dem Spital, seine medizinische Versorgung langfristig weiterzuentwickeln und auf einem hohen Niveau zu halten. Geplant sind unter anderem Investitionen in eine neue, moderne Bettenstation, da ein Teil der heutigen Infrastruktur über siebzig Jahre alt ist. Auch ökologische Projekte wie der Bau einer Seewasser-Heizzentrale für die nachhaltige Energieversorgung sowie das Projekt einer ambulanten Klinik in Meilen sind Teil der strategischen Weiterentwicklung.

Für Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach geht es mit dieser Vorlage nicht nur um die Sicherung einer wohnortnahen medizinischen Grundversorgung, sondern auch um den Erhalt ihrer Beteiligung an einem «gut geführten, regional verankerten Spital», heisst es in der Mitteilung. Die Abstimmung am 28. September wird laut Mitteilung damit zum entscheidenden Moment für die Zukunft des Gesundheitsstandorts Männedorf – und für die medizinische Versorgung in der gesamten Region. (pd)



Sind im Küsnachter Tobel in ihrem Element (v. l.): Jonas Brännhage, Dieter Wieser und Martin Lehmann, Vorstandsmitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Küsnacht.

BILDER MAJKEN GRIMM

# Die Vielfalt des Tobels entdecken

Der Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht setzt sich aktiv für die Artenvielfalt ein. Diese Zeitung hat zusammen mit drei Vorstandsmitgliedern das Küsnachter Tobel erkundet und dabei viel Spannendes gelernt.

### Majken Grimm

Sobald Jonas Brännhage, Dieter Wieser und Martin Lehmann das Küsnachter Tobel betreten, sind sie in ihrem Element. Die Vorstandsmitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Küsnacht, kurz NVVK, sind mit den vielfältigen Lebensräumen der Schlucht bestens vertraut. Einst prägten regelmässige Hangrutsche diese damals viel offenere Landschaft. Nach zwei verheerenden Hochwassern in den Jahren 1778 und 1878 wurde der Bach jedoch mit Stufen gezähmt.

Brännhage, der beruflich mit Pilzen arbeitet und botanische Exkursionen leitet, zeigt, wo was wächst. In den offenen Hangrieden, wo aus der Böschung Grundwasser austritt, fühlen sich Moorpflanzen wie das fleischfressende Fettblatt wohl. Am Bachufer sorgt das blühende Milzkraut für gelbe Farbtupfer. Tote Baumstämme werden von Pilzen wie der Schmetterlingstramete bewohnt, welche das Holz zersetzen und weich machen. Diesen Umstand nutzen Spechte geschickt, um Nisthöhlen zu hämmern. Bachaufwärts wächst ein im Mittelland

seltene Eiszeitrelikt, der Bewimperte Steinbrech, welcher bis in den hohen Norden Grönlands vorkommt.

### Mandarinente aus Asien im Tobel

Ein besonderer Lebensraum ist der Alexanderstein, ein Findling, der von einem Eiszeitgletscher im Tobel zurückgelassen wurde. Er besteht aus saurem Gestein, was im Mittelland selten ist. Allein auf diesem Stein kommen 48 Moosarten vor, hinzu kommen Farne und Flechten. Brännhage weist auf Verfärbungen der Oberfläche hin. An manchen Stellen ist sie orange durch eine Alge, an anderen kupferrot durch eine Flechte, welche aus der orangen Algenart und einem Pilz gemeinsam besteht.

Besonders bekannt ist die Schlucht jedoch für ein anderes Lebewesen: die Wasseramsel. Wieser und Lehmann zücken ihre Ferngläser, als ein Exemplar im Wasser nach Insektenlarven taucht. Aufmerksames Beobachten ist gefragt, um den braunschwarzen Singvogel mit dem weisen Lätzchen zu entdecken. Wahrscheinlich drei Paare brüten dieses Jahr hinter den kleinen Wasserfällen des Bachs. Noch

vor 15 Jahren gab es hier eine der grössten Dichten an Wasseramseln der ganzen Schweiz, doch der Bestand ist zurückgegangen.

Ein weiterer interessanter Bewohner des Tobels ist die Mandarinente. Mit seiner auffälligen, farnefrohen Zeichnung ist das Männchen unverwechselbar. Jedoch ist die Art nicht einheimisch, sondern aus Ostasien eingeschleppt.

### Engagiert für die Natur

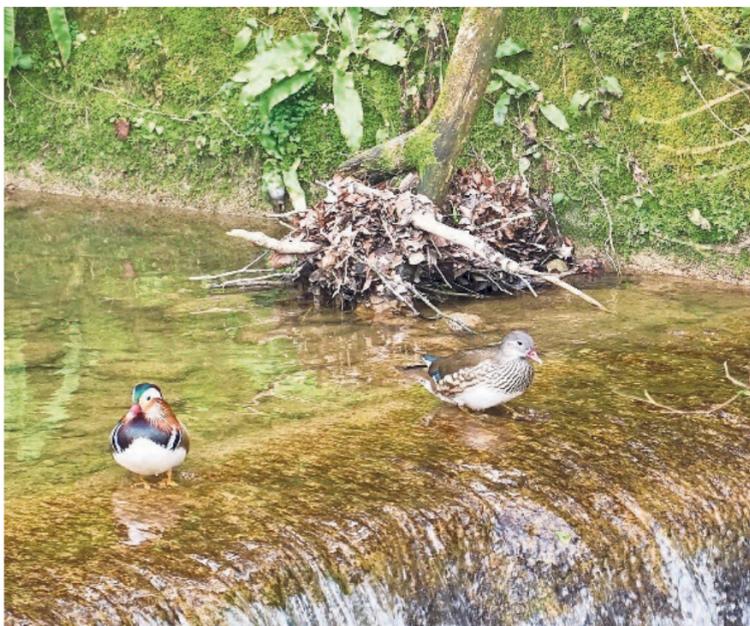
Für die vielfältige Natur in Küsnacht setzt sich der NVVK aktiv ein. 1939 gegründet, leiteten ihn schon prominente Personen wie der ehemalige Zoodirektor Christian Schmidt oder Rolf Holderegger, der aktuelle Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft – kurz WSL. Wie bei vielen Vereinen heutzutage ist es auch für den NVVK schwierig, genügend motivierte Leute zu finden. Engagierte Naturinteressierte sind als Neumitglieder oder im Vorstand herzlich willkommen.

An Ideen, um bedrohte Arten aktiv zu fördern, mangelt es jedoch nicht. «Es ist ein lebendiger Verein», sagt Martin Leh-

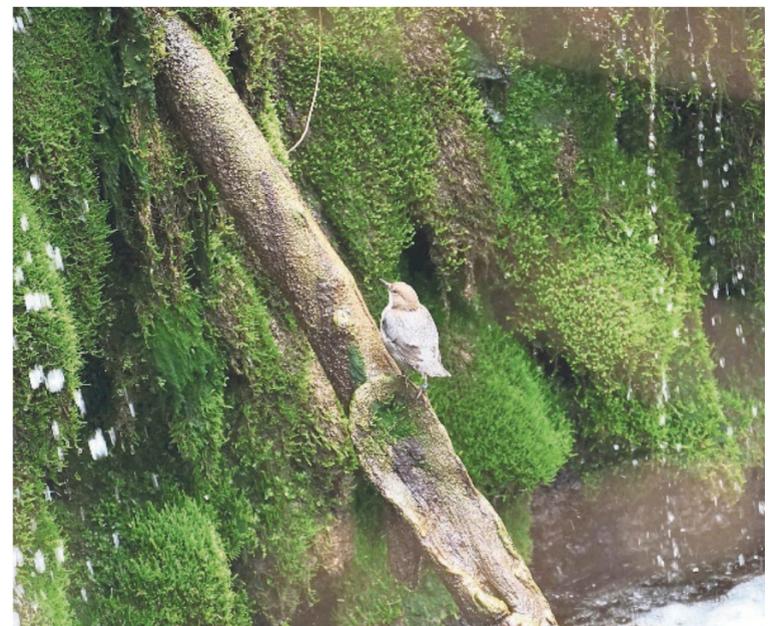
mann. So ist etwa ein Projekt für Wildbienen geplant, für das der Verein mit dem Verschönerungsverein und der Gemeinde Küsnacht zusammenarbeitet. Nistkästen für Schwalben, Mauersegler und den Waldkauz werden vom Verein aufgehängt und instand gehalten. Auch eine Brutplattform für Flusseeeschwalben ist in Planung.

Daneben bietet der Verein auch regelmässig Exkursionen in der Region oder in den Bergen an. Die letzte führte die Teilnehmenden zum Schübelweiher, wo sie Erdkröten und Grasfrösche beobachteten. Eine der nächsten führt zum Wulphügel ins Küsnachter Tobel und wird von Förster Manuel Peterhans und Jonas Brännhage begleitet. Rund um die Burg ruine befindet sich ein offener Föhrenwald, welcher kürzlich aufgelichtet wurde. Davon profitierten gefährdete Pflanzenarten, die die Sonne lieben, wie etwa der Trauben-Pippau, der Gefranste Enzian oder die Orchidee Purpurknabenkraut.

Wer bei der Führung dabei sein möchte, kommt am 24. Mai um 14 Uhr zum Ortsmuseum Küsnacht.



Ein exotischer Anblick: Mandarinenten, ein Männchen und ein Weibchen.



Das Küsnachter Tobel ist bekannt für seine Wasseramseln.



Sie sind wirklich faszinierende Tiere, die Schmetterlinge. BILD LORENZ STEINMANN

#### KULTUR AM NACHMITTAG

### Faszinierende Welt der Schmetterlinge

«Tauchen Sie ein in die wunderbare Welt der Schmetterlinge und lassen Sie sich von den Bildern und Filmen von Wanny und Felix Schelling verzaubern», heisst es in der Einladung. Diese einzigartige Präsentation zeigt Schmetterlinge, die in unserer Natur zu finden sind. Sie werden auf professionelle, informative und humorvolle Weise in die Welt dieser faszinierenden Geschöpfe eingeführt. «Nutzen Sie die einmalige Chance, von 20 Jahren intensiver Beobachtung und Untersuchung von Schmetterlingen in der Schweiz und anderen Ländern Europas zu profitieren.» Im Anschluss an den Vortrag lassen wir den Nachmittag bei einem kleinen Zvieri ausklingen. Kontakt: Sandra Stylianou, 044 914 20 45, sandra.stylianou@rkk.ch. (e.)

Donnerstag, 17. April, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Küsnacht

#### AUS DEN PARTEIEN

### Für einen starken Wirtschaftsstandort Zürich

Lebhafte Diskussionen und engagierte Voten prägten die Hauptversammlung der FDP Küsnacht von vergangener Woche, an der auch mehrere Gäste teilnahmen. Präsident Leo den Hartog begrüsst als Ersten den Präsidenten der FDP-Fraktion des Kantons Zürich, Claudio Zihlmann, der sich in seinem Referat mit Verve für die Senkung der kantonalen Unternehmenssteuer einsetzt, über die am 18. Mai abgestimmt wird. Zihlmann strich heraus, dass unser Kanton laufend an Wirtschaftskraft verliert, weil in den letzten Jahren zunehmend Firmen abgewandert sind. Grund dafür ist die extrem hohe Steuerlast; zusammen mit Bern hat Zürich heute die höchste Steuerbelastung für Firmen in der ganzen Schweiz. In der Folge gehen Steuern, Arbeitsplätze und Lehrstellen verloren. Als Lösung drängt sich die von Regierung und Kantonsrat beschlossene Senkung des Gewinnsteuersatzes von 7 auf 6 Prozent auf. Diese mache Zürich wieder attraktiver für Unternehmen und sei eine gute Investition in unseren Standort, betonte Zihlmann, dessen Vortrag starken Applaus erhielt.

FDP-Schulpflegerin Suzanne Eckert machte sich in ihrem Vortrag für den Erweiterungsbauprojekt des Küsnachter Schulhauses Heslibach stark, das unter Platz-

not leidet. Deshalb müssen viele Schülerinnen und Schüler aus dem Heslibach heute dem Schulhaus Dorf zugeteilt werden. Diese Platznot wird noch zunehmen, weil künftig alle im Quartier wohnhaften Kinder vor Ort eingeschult werden sollen. Gegen das Bauvorhaben, über das am 18. Mai an der Urne entschieden wird, ist ein Rekurs eingereicht worden. Die Kritik der Gegner richtet sich namentlich gegen die Kosten von 4,3 Millionen Franken. Eckert betonte, dass das Projekt nicht billig, aber seinen Preis bei weitem Wert sei: Mit der Aufstockung werde bewusst wertvoller Grünraum freigehalten, was nicht nur den Schulkindern, sondern auch der Bevölkerung zugutekomme. Zu dieser Vorlage hatten die FDP-Mitglieder bereits im letzten November klar die Ja-Parole beschlossen.

Zu reden gab an der Versammlung auch die aktuelle Streitkultur in Küsnacht. Den Hartog stellte klar, dass harte Diskussionen in der Sache stets möglich sein müssen. Die FDP wehre sich aber entschieden gegen verunglimpfende Angriffe, die auf einzelne Personen zielten. Dabei ginge zuweilen vergessen, dass es wesentlich die gute Arbeit des Gemeinderates sei, die Küsnacht zu einem sehr lebenswerten Dorf mache. (e.)

#### HERRLIBERG

### Hackermails, Spam und Seniorenhandy stehen an Info-Nachmittag im Mittelpunkt

Am 7. April findet ein Informationsanlass der Computeria Herrliberg statt, der sich mit den Themen Hackermails und Spam sowie der Vorstellung eines Seniorenhandys beschäftigt.

Im ersten Teil des Info-Anlasses werden die Teilnehmer über Hackermails und Spam informiert und sensibilisiert. Ein zweiter Referent stellt ein Handy mit Spezialhülle vor, welches speziell für ältere Menschen entwickelt wurde. Im zweiten Teil stehen die Instrukto-

Computeria für Fragen zu den Themen der Referate und für andere Fragen zur Verfügung. Mitzunehmen sind das Handy und/oder ein Laptop, Passwörter und die Zugangsdaten. (e.)

Montag, 7. April, 15 bis 17 Uhr, Altersheim Senevita Im Rebbegg, Schulhausstrasse 44, Herrliberg. Anmeldung per Telefon unter 043 277 54 00 oder per E-Mail an triangel@pszh.ch (Unkostenbeitrag 10 Franken).

# DTVK hat viel Grund zum Feiern

Ende Februar lud der Vorstand des Damenturnvereins Küsnacht zur 118. Generalversammlung im Festsaal des Hotels Sonne am See ein. 50 Aktivmitglieder folgten der Einladung und verbrachten einen Abend in bester Gesellschaft.

Gespannt lauschten die Teilnehmenden der Generalversammlung des Damenturnvereins Küsnacht (DTVK) dem Rückblick der Präsidentin Martine Gautschi auf das lebendige Vereinsjahr 2024. Zahlreiche Veranstaltungen und Vereinsanlässe haben die Mitglieder aktiv (mit)gestaltet: vom gemütlichen Skiweekend über die munteren Sommeranlässe bis hin zum besinnlichen Adventsmarkt im Küsnachter Dorfzentrum, um nur einige zu nennen. Ein Highlight war auch die Ausrichtung des Jubiläumsanlasses der Veteraninnen des Zürcher Turnverbands.

Anschliessend folgten die Jahresberichte der einzelnen Turngruppen und einmal mehr wurde allen bewusst, wie bunt und wunderbar vielfältig «Dein Turnverein Küsnacht» ist. Ganze 21 Neueintritte in den Verein konnten 2024 verbucht werden. Aktuell umfasst der DTVK stolze 86 Aktive, 150 jugendliche Turnerinnen und Turner sowie 40 Passivmitglieder.

Die Jahresrechnung 2024 sowie das Budget 2025 wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand wurde Decharge erteilt. Die Höhe der Jahresbeiträge für Mitglieder wird 2024 beibehalten. Der eingereichte Antrag zur Erhöhung der Leiterschädigung wurde angenommen, wurde jedoch im Nachgang präzisiert.

Bis auf ein Vorstandsmitglied stellten sich alle inklusive Präsidentin für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung und wurden durch die anwesenden Aktivmitglieder bestätigt. Der Verein bedankt sich herzlich bei Heidi Altmann für ihren Ein-



Glückliche Gesichter beim Damenturnverein Küsnacht (v. l.): Kathrin Wicki, Manuela Bürgin-Roth, Christina Scheuble, Ladina Schlumpf, Carmen Fischer, Stefanie Gamper, Irma Rothmayr (65 Jahre DTVK), Präsidentin Martine Gautschi und Heidi Altmann. BILD ZVG

satz in den vergangenen sieben Jahren. Nun darf sich der Vorstand über ein neues Mitglied freuen: die sportbegeisterte Volleyballerin Federica Mattei, welche im nächsten Jahr das Amt Werbung und Marketing von Manuela Bürgin-Roth übernehmen wird, die den DTVK 2025 als Beisitzerin noch begleiten wird. Insgesamt neun Jubilarinnen wurden für ihre

Mitgliedschaft im DTVK geehrt: Seit 20 Jahren ist Ursula Scheidegger im Verein aktiv, seit 25 Jahren Andrea Gall und Denise Santschi, seit 40 Jahren Katrin Cajochen und Elsbeth Pfister, seit 45 Jahren Sonia Oesch und Sasa Wiech, seit 60 Jahren Ursula Bieri und seit beeindruckenden 65 Jahren Irma Rothmayr. Nadine Kunz und Beatrice Staub wurden für ihr

30-jähriges Engagement als Leiterinnen im DTVK geehrt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für das lebendige und wunderbare Miteinander und das grosse Engagement im Verein. Sämtliche Informationen zu den einzelnen Vereinsgruppen können über die neue Vereinswebsite [www.dtvk.ch](http://www.dtvk.ch) eingeholt werden. (e.)

#### ORTSMUSEUM KÜSNACHT

### Vernissage «Gemeinsam wirksam»

Am Sonntag, 13. April, führen die Kuratorin Elisabeth Abgottspon und die Szenografin Fjolla Rizvanolli um 17 Uhr im Ortsmuseum Küsnacht anlässlich der Eröffnung in die Ausstellung «Gemeinsam wirksam. Freiwilliges Engagement in Küsnacht» ein.

Freiwilliges Engagement ist eine wichtige Stütze für das Funktionieren einer Gemeinschaft und Gemeinde. Es ist Quelle und Ausdruck einer lebendigen und verbundenen Gesellschaft. Viele Menschen engagieren sich freiwillig oder kommen in den Genuss von freiwilligen Angeboten. Gemeinsam werden so Probleme gelöst, Anlässe ermöglicht oder Freiräume erkundet. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig die Mitwirkungsmöglichkeiten in Küsnacht sind, und stellt Fakten und Hintergrundinformationen sowie neun verschiedene Personen mit unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen vor. Vor Ort können Suche- oder Biete-Karten ausgefüllt werden. An der Vernissage kommt das Publikum zudem in den Genuss des Engagements von Stephanie Aerni und Renate Muggli für eine Lesung sowie von kulinarischen Beiträgen des Museumsteams. (pd.)

Sonntag, 13. April, 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht. Eintritt frei – Kollekte. Mit anschliessendem Apéro. [www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)



Stephanie Aerni und Renate Muggli (r.). BILDER ZVG

Die Szenografin Fjolla Rizvanolli tritt an der Vernissage auf.



# «Für gute Leute muss man etwas tun»

Im hoch über dem Zürichsee gelegenen Restaurant zum Pflugstein haben schon viele Lehrlinge ihre Ausbildung abgeschlossen. Auch Kochlehrling Jerry Petignat und Cem Kütükcüoğlu, der eine Ausbildung im Service macht, fühlen sich im familiären Betrieb gut aufgehoben.

Karin Steiner

«Ich bilde schon seit 1996 Lehrlinge aus», sagt Jeannine Meili, die seit über 20 Jahren Gastgeberin im Restaurant zum Pflugstein ist. Sie ist im Vorstand von Gastro Stadt Zürich, einem Verband, der sich für die Anliegen von Gastronominnen und Gastronomen kümmert und sich für die Nachwuchsförderung engagiert. So hat Gastro Stadt Zürich das Ausbildungsprogramm Roast & Host gegründet, das Lernende durch einen zwei- oder dreijährigen Gastrolehrgang begleitet und ihnen in verschiedenen angeschlossenen Betrieben die Möglichkeit gibt, ihr Handwerk zu erlernen. «Die Lernenden können nach einem Jahr die Ausbildungsstätte wechseln und Einblick in einen anderen Betrieb bekommen, wenn sie möchten», erklärt Jeannine Meili. «Das macht die Ausbildung attraktiver.»

## Ausbildungsstätten gesucht

Die Lehre als Koch sei durch die vielen TV-Sendungen sehr beliebt. «Es ist kein Problem, die jungen Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Schwieriger ist es, Betriebe zu finden, die entsprechende Ausbildungen anbieten.»

Anders sehe es dagegen im Bereich Service aus, so Jeannine Meili. «Alle möchten das KV machen oder Kosmetikerin oder Coiffeuse werden. Eine Ausbildung im Service ist für sie oft die letzte Wahl. Dabei ist es so ein cooler Job.» Das bestätigt auch Cem Kütükcüoğlu, der seine Service-Ausbildung im Sommer abschliessen wird. «Mich fasziniert der Kundenkontakt», sagt er. «Und es gibt zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Schule ist für mich anspruchsvoll, der Stoff geht sehr in die Tiefe. Man muss viel auswendig lernen.»

## Wohnen vor Ort

Jerry Petignat ist im 1. Lehrjahr als Koch. Der junge Mann ist ohne seine Familie aus Madagaskar in die Schweiz gekommen und hat grosse Ziele. «Mir gefällt die Ausbildung sehr und ich fühle mich hier in dieser familiären Atmosphäre gut aufgehoben. Ich liebe selber gutes Essen, und der Beruf als Koch ist sehr kreativ. Man kann experimentieren, und nach



Wie eine grosse Familie: Kochlehrling Jerry Petignat, Gastronomin Jeannine Meili und Service-Lehrling Cem Kütükcüoğlu (v.l.).

BILD KARIN STEINER

Abschluss der Ausbildung hat man auch Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen.» Die Schule sei für ihn anfangs der Sprache wegen schwierig gewesen, aber jetzt könne er die Ausbildung bilingual auf Deutsch und Englisch machen, und das komme ihm sehr entgegen.

Das Restaurant zum Pflugstein befindet sich in einem der schönsten Häuser Erlenbachs. Das um 1750 erbaute ehema-

lige Bauernhaus besticht durch seinen Charme und die traumhafte Aussicht auf den Zürichsee. Die fantasievolle, gepflegte Küche, die Jeannine Meili und Küchenchefin Maria Appel 14 «Gault-Millau»-Punkte einbrachte, macht das Restaurant zu einer attraktiven Ausbildungsstätte für junge Menschen.

Im oberen Geschoss befindet sich eine Wohnung, in der Jeannine Meili Zimmer

an ihre Azubis vermietet. «Dadurch sind wir wie eine grosse Familie», sagt sie. «Wir essen zusammen und verbringen viel Zeit miteinander.»

Bei der Auswahl neuer Lehrlinge sind ihr weniger gute Schulnoten als vielmehr Werte wie Anstand, Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit und Liebe zum Beruf wichtig. «Ich möchte bei den jungen Leuten die Freude am Beruf wecken. Service

bedeutet nicht nur Teller tragen. Man muss lernen, die Leute zuvorkommend zu behandeln und unsere Gäste glücklich zu machen.»

## Den Nachwuchs motivieren

Der Fachkräftemangel in der Gastrobranche ist gross. «Wir müssen alle zusammen etwas dagegen unternehmen und mit Enthusiasmus Nachwuchs ausbilden. Wenn man gute Leute will, muss man etwas dafür tun. Was man sät, erntet man auch.» Jeannine Meili beschäftigt auch vorläufig aufgenommene Asylbewerberinnen und -bewerber. «Wenn sie die Sprache besser können und ihre Arbeit gut machen, versuche ich sie dazu zu bewegen, eine Ausbildung zu machen.»

Besonders glücklich macht es die Gastronomin, wenn fertig Ausgebildete auch nach der Lehre im Betrieb bleiben. «Aber ich verstehe natürlich auch, wenn sie weiterziehen wollen. Wichtig ist, dass das erlernte Know-how der Branche nicht verloren geht. Die Arbeitszeiten im Gastrogewerbe sind schwierig, das führt leider oft dazu, dass die Leute den Beruf wechseln.»

## Lehrstellenförderung:

### Im Einsatz für den Nachwuchs

Der Fachkräftemangel ist für Gastro Stadt Zürich auch in diesem Jahr ein Thema von höchster Priorität. Mit dem zertifizierten Bildungsangebot Roast & Host startet der Gastrolehrverbund Zürich in die Gastroausbildung der Zukunft.

Auch für Regula Hunziker von der Lehrstellenförderung Bezirk Meilen ist es besonders wichtig, von Fachkräftemangel betroffene Branchen anzusprechen und entsprechende Firmen zu ermutigen, sich für den Nachwuchs zu engagieren. Die Lehrstellenförderung Bezirk Meilen wird von den Gemeinden Stäfa, Meilen, Männedorf, Herrliberg, Erlenbach und Küsnacht finanziert und unterstützt Arbeitgeber bei der Schaffung und Erhaltung von Lehrstellen. Seit 2007 wurden durch diese Initiative mehr als 160 neue Lehrstellen geschaffen.

ANZEIGEN

**Ich biete Gartenpflege, Reinigung und weitere Dienste an.**  
076 433 04 24

## IMMOBILIEN

Unsere Familie sucht aufgrund unseres Hausumbaus in Küsnacht eine befristete Unterkunft für ca. 10 Monate (ab Mai/Juni 2025). Wir suchen eine Wohnung oder ein Haus mit mind. 3 Schlafzimmern zur Vermietung in Küsnacht oder Region.  
Bitte melden: weebersophia@gmail.com

Von Akku bis Zahnbürste – wir beraten Sie gerne.

Obere Dorfstrasse 32  
8700 Küsnacht  
Tel. 043 222 32 00  
info@ewladen.ch  
ewladen.ch



## ACHTUNG!

**Sammler kauft Geigen, Cello, Bratsche und Kontrabass. Experte vor Ort**

**Wir kaufen in Form von**

- Geigen
- Cello
- Bratsche
- Kontrabass
- Bögen

**Wir kaufen auch defekte Instrumente. Zustand egal. Hochwertige Instrumente kaufen wir auch.**

**Können Sie nicht vorbei kommen, kein Problem. Wir bieten gratis Hausbesuche an bis zu 70 Kilometer.**

**Wir schätzen Ihre Artikel kostenlos und bieten Ihnen sofort Bargeld**  
**Gratis Schätzung**



**9. und 10. April 2025**  
**Gasthof Restaurant Oxen**  
**Dorfstrasse 25**  
**8700 Küsnacht**  
**10 - 18 Uhr**  
Gratis Kaffee  
**Ziegler**  
**076 447 55 80**



**ALLES IST BESSER GESCHÜTZT**



ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT

AMNESTY INTERNATIONAL

## STELLEN

Unser herzliches und motiviertes Team sucht dich nach Vereinbarung:

**Drogist/-in – Pharma-Assistent/-in 20 bis 100%**

Auch als Wiedereinsteigerin bist du sehr willkommen.

Du findest bei uns einen familien- und freizeitfreundlichen Arbeitsplatz. Durch das Gleitzeitarbeitsmodell morgens und mittags, kannst du deine Arbeitszeit flexibel gestalten. Arbeitssende ist bereits um 18 Uhr. Wir entlöhnen dich über dem Branchendurchschnitt.

Mit deiner Lebenserfahrung bereicherst du unser Team und bringst uns wertvolle, neue Aspekte.

Als strahlende Persönlichkeit berätst du unsere Kunden mit einem Lächeln. Willst du initiative Ideen einbringen und unsere Erfolgsgeschichte mitprägen?

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme per Mail oder Telefon:

m.sueess@drogerie-herrliberg.ch.

Martin Süess oder Tatiana Vadini stehen dir sehr gerne zur Verfügung.



Schulhausstrasse 6  
8704 Herrliberg  
Telefon 044 915 21 15  
info@drogerie-herrliberg.ch  
www.drogerie-herrliberg.ch

«An manchen Tagen erscheint mir jede Treppe wie die Eiger-Nordwand»  
Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind.  
Helfen auch Sie: [www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch)

damit es besser wird **MS** Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

**FS** Fritz · Steffen + Partner  
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 - 481 80 80 | [info@fritz-steuerberatung.ch](mailto:info@fritz-steuerberatung.ch)

**IHR PARTNER FÜR  
STEUERBERATUNG  
UND VORSORGEPLANUNG**

# Elternabend mit grosser Resonanz

200 Eltern aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach besuchten die Veranstaltung «Allein und im Netz sicher unterwegs» in der Heslihalle, um sich von Schule und Polizei Tipps zur Sicherheit von Kindern im Netz und im Alltag zu holen.

Markus Schefer

Ziel des Abends war es, die Eltern zu informieren und aufzuklären, wie Kinder sowohl im digitalen Raum als auch im realen Leben sicher und selbstbewusst agieren können. Dabei vermittelten Expertinnen und Experten von Schule und Polizei praxisnahe Tipps und Massnahmen, die dabei helfen, Kinder zu schützen und ihre Eigenverantwortung zu stärken.

## Verdächtiges bei der Polizei melden

Sandra Walser von der Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich betonte in ihrem Vortrag, wie zentral es ist, dass Kinder frühzeitig lernen, auf dem Schulweg Nein zu sagen, wenn sie sich in einer unangenehmen oder bedrohlichen Situation befinden. Sollte eine fremde Person sie ansprechen und ihnen dabei ein ungutes Gefühl bereiten, sei es wichtig, dass sie sofort wegrennen und sich an eine vertraute erwachsene Person wenden. Aber auch die Eltern wurden klar in die Pflicht genommen: Verdächtige Feststellungen sollten umgehend der Polizei oder der Schule gemeldet – und keinesfalls in Eigeninitiative oder über soziale Netzwerke verbreitet werden.

Kathrin Schuster, Leiterin der Schulsozialarbeit der Schule Küsnacht, stellte die vielfältigen präventiven Massnahmen



Die Referenten (v. l.): Kathrin Schuster, Leitung Schulsozialarbeit Küsnacht, Sandra Walser, Jugendintervention der Kapo Zürich, und Klemens Empting, Präsident Schulpflege Küsnacht. BILD ZVG

der Schule Küsnacht vor, die Kinder in den Bereichen digitale Medienkompetenz, Mobbingprävention, sicherer Schulweg und sexuelle Gesundheit unterstützen. Dabei legte sie klar dar, wie wichtig es sei, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken und sie in die Lage zu verset-

zen, in schwierigen Situationen angemessen zu reagieren. Beide Referentinnen machten deutlich, dass nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Polizei und Behörden ein sicheres Umfeld für Kinder geschaffen werden kann. Zum Ende des offiziellen Teils der

Veranstaltung hin sagte Klemens Empting, der Präsident der Schulpflege Küsnacht: «Uns liegt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und der Polizei zum Wohle unserer Kinder sehr am Herzen.»

## Gesprächsangebot rege genutzt

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Eltern die Möglichkeit, an verschiedenen Informationstischen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schule, der Polizei sowie der Schulbehörden ins Gespräch zu kommen. In einer offenen und persönlichen Atmosphäre konnten sie individuelle Fragen stellen, konkrete Situationen schildern und ihre Anliegen direkt mit den Fachpersonen besprechen.

Das Gesprächsangebot stiess auf grosses Interesse und wurde von den Eltern rege genutzt. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren durchwegs positiv: Viele Teilnehmende lobten die praxisnahen Inputs und schätzten besonders den direkten Austausch mit den Fachpersonen. Immer wieder wurde der Wunsch laut, solche Informationsabende regelmässig anzubieten – als Chance, sich über aktuelle Themen wie Schule, Sicherheit und Medienkompetenz auf dem Laufenden zu halten und den Austausch zwischen Eltern, Schule und Behörden weiter zu fördern.

ERLENBACH

## Neue Pächter für die Badeanstalten

Im Oktober 2024 schrieb die Gemeinde Erlenbach die Pachtverträge für die Kioske im Strandbad Winkel und in der Holzbad Wyden öffentlich aus. Die Pacht für das Strandbad Winkel wurde für die Badesaisons 2025 und 2026 ausgeschrieben, jene für die Holzbad Wyden für die Saisons 2025 bis 2028. Wie die Gemeinde Erlenbach nun in einer Mitteilung schreibt, hat die Liegenschaftskommission unter den eingegangenen Bewerbungen die Pachtverträge entsprechend vergeben.

Für die Badesaison 2025 und 2026 wird die Süss & Salz GmbH den Kioskbetrieb im Strandbad Winkel übernehmen. «Das gastronomische Konzept der Gründerin Anne Riewoldt steht seit 2015 für nachhaltigen Genuss mit besonderem Fokus auf vegetarische und vegane Speisen, saisonale Vielfalt und die Verwendung kompostierbarer Verpackungen», schreibt Erlenbach.

Bereits 2024 hat das Team um Antje Krökel und Bernard Kohli von der Abreise AG die kulinarische Führung der Holzbad Wyden übernommen. Nun hat die Abreise AG den Zuschlag für den Kioskbetrieb in der Holzbad Wyden für die Saisons 2025 bis 2028 bekommen. «Die Gäste dürfen sich auf eine vielfältige Auswahl an regionalen Produkten, hausgemachten Spezialitäten und saisonalen Köstlichkeiten freuen», heisst es in der Mitteilung. (pd.)

# Goldküste

Ihr Schreiner  
am Zürichsee

**GEMI**  
seit 1948

**Badräume  
aus Holz**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

**OBERLE AG**  
seit 1961

HEIZUNG • SANITÄR • GAS-ÖLFEUERUNG  
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174  
Postfach  
8700 Küsnacht ZH  
Tel. 044 910 02 26  
Fax 044 910 39 75  
www.oberle.ch

Bodmerstrasse 5  
Postfach  
8002 Zürich-Enge  
Tel. 044 201 66 10  
Fax 044 202 94 39  
info@oberle.ch

**WASSER  
EAU  
ACQUA  
AUA**

24  
STUNDEN NOTFALLDIENST

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

*e queti  
Verbindig!*

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wittigasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

**J. STAUB AG GARTENBAU**

Hegibachstrasse 48  
8032 Zürich  
Tel. 044 381 45 93  
Fax 044 422 14 76  
www.staubgartenbau.ch

*Gartenspflege  
über 80 Jahre*

**Gerne erledigen wir Ihre  
Gartenarbeit!**



In den Play-offs wird hart gekämpft. BILD ZVG

BASKETBALL

## Wallabies verlieren nach Verlängerung

Am Sonntag trafen die Zürcher auswärts auf Allschwil zum zweiten Spiel der Achtelfinal-Play-offs. Nach dem überzeugenden Auftaktsieg der «Best of three»-Serie hoffte man auf die frühe Entscheidung, doch daraus wurde nichts. In einem umkämpften Spiel, das in die Verlängerung ging, mussten sich die Wallabies knapp geschlagen geben. Damit wurde ein drittes Spiel fällig, doch davon später.

### Zweifelhafte Fouls

Die Partie startete recht animiert und lief zu Beginn ganz im Sinne der Wallabies. In der Verteidigung gab es für die Basler kaum ein Durchkommen, und im Angriff zirkulierte der Ball, bis gute Abschlüsse kreierte werden konnten; Zwischenstand nach 15 Minuten war 10:22. Allerdings schien einer der beiden Schiedsrichter den 2,10 m grossen Wallabies-Amerikaner Stewart für «seine Grösse bestrafen zu wollen». Ihm wurden gleich zu Beginn des ersten Viertels zwei äusserst zweifelhafte Fouls gepfiffen, sodass der Wallabies-Coach ihn zu seinem Schutz vom Feld nehmen musste. Dies machte sich wiederum Baslers Amerikaner Herron zunutze, skorte in den letzten 5 Minuten nach Belieben und trug einen Löwenanteil zu einem unglaublichen Teilscore von 23:2 für die Gastgeber bei, Pausenstand 33:24.

### Drittes Spiel entscheidet

Natürlich musste Stewart für den Start der zweiten Hälfte wieder aufs Parkett. Aber kaum war er nach zwei Minuten in einen harmlosen Kampf am Rebound verwickelt, wurde ihm auch schon das nächste Foul gepfiffen, und er musste wieder vom Feld. Mit einer unglaublichen Willensleistung vermochten die Wallabies gegen Ende des Spiels mit einem 4:16-Teilresultat wieder auszugleichen und das Spiel bis zur Sirene offen zu halten, sodass am Ende bei Gleichstand eine Verlängerung notwendig wurde.

Da konnte aber Wallabies-Topscorer Brewer nicht mehr antreten, da der bereits erwähnte Referee seinen rabenschwarzen Tag komplettierte, indem er Brewer innerhalb von 20 Sekunden vor Ende die notwendigen Fouls pfiff, welche zum Ausschluss führten. Zusammen mit der insgesamt ungenügenden Quote bei den Wurfversuchen war so leider nicht mehr an einen Sieg zu denken. Endstand: 72:66.

Nun musste das dritte Spiel gestern Mittwoch über den Einzug in die Viertelfinals entscheiden. Der Match fand nach Redaktionsschluss des «Küsnachters» statt. Robert Gerritsma

# FCK ist ein Vorbild im Breitensport

Der FC Küsnacht könnte für seine Jugendarbeit geehrt werden. Der Fussballclub ist als Finalist für den Förderpreis «Zündwürfel» nominiert. Was ist die Strategie des Vereins, der als Vorbild im Breitensport gilt?

Damjan Bardak

Auf der Sportanlage Fallacher herrscht gute Laune. Rund 150 Personen sind an einem typischen Trainingsabend vor Ort. Noch trainieren die Kleinen – die D- und E-Junioren. Es ist das Ende ihrer Trainingseinheit, und gerade wird ein Trainingsspiel absolviert. Hin und wieder wird es laut, wenn einem der Ball zwischen den Beinen durchgeschoben wird.

Als die Junioren die Fotokamera sehen, beginnen sie mit Tricks und Distanzschussversuchen. «Haben Sie eines meiner zwölf Tore fotografiert?», fragt einer von ihnen. Stets mit dabei sind die Trainer, die immer wieder Anweisungen geben. «Spass am Lernen und Sozialkompetenz stehen bei uns im Zentrum, doch trotzdem werfen wir bereits ein Auge auf die talentierten Spieler, fördern jedoch alle leistungsgerecht», sagt ein Trainer.

Wenig später sind die B- und C-Junioren an der Reihe. Ihr Spieltempo ist hoch, die Pässe sind präzise. «Viele von ihnen sind Rückkehrer vom FC Zürich», sagt Thomas Maag, Stufenleiter Talente/Scouting beim FC Küsnacht. Man merke, dass sie beim FCZ eine super Ausbildung erhalten hätten. Die meisten von ihnen waren vor ihrer Zeit beim FC Zürich bereits beim FCK und sind mittlerweile aus verschiedenen Gründen zurückgekehrt. «Bei den einen reicht es nicht, um Profi zu werden, andere wiederum wollen sich auf die Schule konzentrieren», so Clubpräsident Thomas Frei.

### Das passiert mit den Talenten

Ist ein Spieler oder eine Spielerin begabt, dann ist es die Aufgabe des Clubs, ihn oder sie für das Footco – eine Ausbildungskultur für den Elitefussball der Kategorien U12 und U13 – zu melden. In der Regel geschieht das mit elf Jahren. Diese Kinder werden anschliessend zu einem Sichtungstraining eines Schweizer Spitzenvereins eingeladen, der das Ausbildungsgefäss Footco anbietet. Dabei ist geografisch geregelt, welche Vereine auf welche Spieler Anspruch haben. Die Region der Goldküste ist dem FC Zürich zugesprochen, weswegen talentierte Spieler des FCK stets vom FCZ wechseln.

Thomas Maag vom FCK ist der Verantwortliche im Jugendbereich und steht in ständigem Austausch mit dem FC Zürich. Er beobachtet die Entwicklungen der FCK-Spieler genau und leitet Rückholaktionen ein. «Verlässt ein Spieler den FC Zürich und hat dieser eine Vergangenheit bei uns, dann bemühe ich mich, ihn zurück nach Küsnacht zu holen», sagt Maag und fährt fort: «Der FCK freut sich über jeden Junior, der zum FCZ wechseln kann, ist allerdings immer froh, wenn bekannte Gesichter zurückkehren.» Schliesslich hätten diese Junioren Talent, wodurch sie dem sportlichen Erfolg des Vereins helfen würden, so der Stufenleiter. «Für unsere Aktiv-Mannschaften, die nahezu aus-



Sie halten die Fäden beim FC Küsnacht in der Hand (v. l.): Im Clubhaus der Sportanlage Fallacher sitzen Clubpräsident Thomas Frei, Bereichsleiterin der Frauen Monika Kamer und Leiter des Scoutings Thomas Maag. BILDER DAMJAN BARDAK

schliesslich mit Eigengewachsen spielen, wünschen wir uns ein hohes Regionalliga-Niveau», sagt Präsident Frei. Die erste Mannschaft der Herren wie auch der Frauen sollte durchgehend in der zweiten oder dritten Liga spielen. Die Frauenmannschaft kämpft derzeit um den Klassenerhalt, da sie sich bereits in der zweiten Liga befindet. «Von der Qualität her könnten wir auch in der ersten Liga spielen», sagt Monika Kamer, die Bereichsleiterin der Frauen.

### Der FCK setzt auf Eigengewächse

Im Laufe der Jahre hat sich die Vereinsphilosophie verändert – heute setzt der FCK verstärkt auf Eigengewächse. Die ersten Mannschaften sollen mehrheitlich aus ehemaligen Junioren und Junioren des Vereins bestehen. Um deren Qualität langfristig zu sichern, werden im Nachwuchsbereich klare Ziele definiert.

Frei erklärt: «Angestrebt wird, dass wir pro Altersstufe eine Mannschaft in der höchsten regionalen Spielklasse haben.» Im Fussball mit elf Spielern ist das die Youth League, bei jüngeren Mannschaften die Promotions-Kategorie. Um diesen Ambitionen gerecht zu werden, verfügt der FCK über Leiter für jede Altersklasse und zwei Trainer der Trainer, Adi Elvedi für die A- bis D-Junioren und Mario Fischer für die E- bis G-Junioren. Diese sind für die Junioren verantwortlich und beraten die Trainer ihrer Stufe. «Für uns ist

diese strukturierte Arbeit wichtig und erfolgsentscheidend», betont Frei.

### Förderpreis in Winterthur

Die kontinuierliche Arbeit des FC Küsnacht im Bereich Nachwuchs- und Breitensport trägt Früchte. Der Verein erhält Anerkennung: Von 2300 Sportvereinen im Kanton Zürich gehört der FCK zu den vier Finalisten des Förderpreises für Breitensport, dem sogenannten «Zündwürfel». Nach der Ehrung des Fussballverbands Region Zürich im vergangenen Jahr, bei der der FCK zum drittfairsten Verein des Kantons gekürt wurde, folgt nun eine weitere Nomination. «Wir sind stolz auf solche Preise. Jedoch sind es schlussendlich die Meisterschaften, die uns am meisten bedeuten», so Thomas Maag.

Die Entscheidung erfolgt durch eine Jury, eine vorab durchgeführte Online-Abstimmung vor Ort in der AXA-Arena in Winterthur. Jede dieser drei Wertungen zählt zu einem Drittel. Der FCK ist der einzige Fussballverein im Final. Seine Konkurrenten sind der Förderverein Iron Cars, die Greifensee Dragons und der UHC Pfannenstiel. Clubpräsident Frei sagt: «Wir freuen uns über alle, die mitkommen.»

Zum Ende des Trainings kommt ein Junior angelaufen und fragt: «Erscheint ein Bild von uns in der Zeitung?» Er erwarte mindestens eines, da sich die Mannschaft besonders viel Mühe gegeben hätte.

### Fakten zum FC Küsnacht

Der Fussballclub Küsnacht zählt 931 Mitglieder, von denen die grosse Mehrheit im Einzugsgebiet Küsnacht oder Zumikon – das keinen eigenen Fussballverein hat – wohnt.

Mit 205 Spielerinnen macht die Frauenabteilung einen Drittel der insgesamt 743 Spielerinnen und Spieler aus. Von den 197 Funktionären ist rund ein Drittel selbst noch aktiv. Der FCK hat zwölf Mannschaften im Eiferfussball, von den C-Junioren bis zu den Aktiven, sowie 21 Mannschaften im Jugend- und Kinderfussball.

Ein Viertel der Finanzierung stammt von 20 Sponsoren, 100 Gönnern und 80 Werbepartnern. Der Finanzbedarf ist steigend, denn die Grösse des Vereins wie auch die Professionalisierung im kommunalen Sport erfordern dies. Zu den wichtigsten Anlässen des Vereins gehören das Schulklassenturnier «Schüeli», das Chlausturnier und das Fussballcamp «Fulbito». (db.)

Für die Anmeldung kann man sich per E-Mail (e.klaigi@fck.ch) beim FC Küsnacht melden. Die Veranstaltung findet am 11. April um 19 Uhr in der AXA-Arena in Winterthur statt.



Die E-Junioren sind die zukünftigen Spieler der ersten Mannschaft.



Viele B-Junioren des FCK sind Rückkehrer des FCZ. Für Küsnacht spielen sie in der höchstmöglichen Spielklasse.

# Flughafen überflügelt sich selbst

Der Flughafen Zürich hat 2024 sein bisher bestes Konzernergebnis erzielt. Die Aviatik habe sich vollständig von der Coronapandemie erholt und der Flughafen unter anderem in zusätzliches Personal – und damit die Qualität – investiert.

Roger Suter

Der Flughafen Zürich hat sein finanziell erfolgreichstes Jahr hinter sich: 31,2 Millionen Passagiere (8 Prozent mehr als im Vorjahr und 1 Prozent weniger als 2019), ein Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) von 733 Millionen Franken (ebensofalls 8 Prozent mehr), 1,33 Milliarden Franken Erträge (Vorjahr: 1,198 Mia.), 566 Millionen Franken Betriebskosten (Vorjahr: 521 Mio.) und 327 Millionen Franken Gewinn (Vorjahr: 304 Mio.).

Bei den Erträgen stammen 673 Millionen Franken (Vorjahr: 264 Mio.) aus dem Fluggeschäft, 653 Millionen (oder gut 42 Prozent) aus den anderen Geschäftszweigen: 276 Millionen (Vorjahr: 264 Mio.) aus Kommerz und Parking, 197 Millionen (Vorjahr: 196 Mio.) aus den Immobilien, 49 Millionen (Vorjahr: 47 Mio.) aus Dienstleistungen und 131 Millionen (Vorjahr: 118 Mio.) aus dem internationalen Geschäft.

Gestiegen sind aber auch die Betriebskosten – und werden dies gemäss Finanzchef Kevin Fleck weiterhin tun. Er verglich diese aber nicht in erster Linie mit 2023, das noch mit den Nachwirkungen der Coronapandemie zu kämpfen hatte, sondern mit 2019, dem Jahr vor dieser Zäsur. Der Personalaufwand be-

trug 245 Millionen Franken (13 Prozent mehr als 2019), derjenige für Polizei und Sicherheit 130 Millionen (6 Prozent mehr als 2019) und Energie und Abfall 44 Millionen (118 Prozent mehr als 2019). Ursache dafür seien die Teuerung, Mehrkosten bei der Energie und der Sicherheit und der Kauf weiterer Immobilien. Schwarzmalen will der CFO deswegen nicht: «Das Kostenwachstum hat sich verlangsamt.»

Mit diesem positiven Konzernergebnis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, eine ordentliche Dividende in der Höhe von 4.30 Franken pro Aktie sowie einer Zusatzdividende über 1.40 pro Aktie auszuschütten.

## Neuer Flughafen und neues Dock

CEO Lukas Brosi betonte, dass man unter anderem ins bestehende und in zusätzliches Personal investiert habe, um nach dem Hochfahren des Betriebes nun wieder die gewünschte Qualität bieten zu können. «So konnten wir uns etwa bei den Verspätungen verbessern.» Doch das Umfeld bleibe wegen Engpässen im europäischen Luftraum, der Geopolitik und dem Druck auf die Rahmenbedingungen anspruchsvoll.

Investiert hat der Flughafen vergangenes Jahr 571 Millionen Franken. Der grösste Brocken ist dabei der Bau des Noida International Airport in der Nähe von Delhi, In-



So soll die neue «Foodhall» zwischen den Parkhäusern 2 und 3 aussehen. ILLUSTRATION FLUGHAFEN ZÜRICH AG

dien, der noch dieses Jahr eröffnet werden soll, mit rund 195 Millionen Franken; in Zürich sind es die neue Gepäcksortieranlage, die derzeit stückweise in Betrieb genommen wird (rund 47 Mio.), das Vorprojekt des neuen Flughafenkopfs, der derzeit das Dock A samt Tower ersetzen soll (ebenfalls 47 Mio.) sowie die Weiterentwicklung der landseitigen Passagierflächen (33 Mio.). So wird der Durchgang vom Airport-Shopping zu den An- und Abflughallen komplett neu gestaltet und die Anlieferung wird künftig von der Rückseite der Geschäfte erfolgen. Zwischen den

Parkhäusern 2 und 3 wird zudem eine neue «Foodhall» errichtet; dort soll ein Betreiber zusätzlich zum Foodland rund 20 weitere Gastro-Konzepte anbieten.

## Passagierzahlen bei 99 Prozent

Die Flugbranche hat sich wie prognostiziert nach fünf Jahren von der Pandemie erholt. Die Passagierzahlen liegen wieder bei 99 Prozent und dürften bis Ende 2025 um 2 oder 3 Prozent auf etwa 32 Millionen steigen.

Auch auf dem politischen Parkett war die Flughafen Zürich AG erfolgreich: Das

Volk bewilligte in der «Sicherheitsfrage» (CEO Brosi) die Verlängerung zweier Pisten mit 62 Prozent Ja deutlich; im Herbst will man das Baugesuch einreichen. Ein Meilenstein war auch die erteilte Plangenehmigung für die «Umrollung Piste 28», womit jährlich rund 100000 potenziell gefährliche Pistenkreuzungen vermieden werden könnten. Herausforderungen sieht er in der «Flughafen-Nachruhe-Initiative», die eine strikte Nachruhe von 23 bis 6 Uhr verlangt. «Das ist ein direkter Angriff auf die guten Verbindungen, die Zürich bietet – und die der Bund verlangt.»

## Ausland immer wichtiger

Dank der zentralen Lage und der guten Verkehrsverbindungen – vom Postauto bis zur Überseedestination – entwickelte sich auch das Immobiliengeschäft positiv und bleibe somit ein stabiler und wichtiger finanzieller Pfeiler der Flughafen Zürich AG. Der Circle ist zu 90 Prozent vermietet, die Mieterträge sind gestiegen, während die Nebenkosten gesunken sind.

Mit über 10 Prozent des Ertrages erhalten auch die strategischen Auslandsengagements der Zürich Flughafen AG immer mehr Bedeutung: Neben dem erwähnten Flughafenbau in Indien sind dies neun weitere Flughäfen in fünf Ländern Lateinamerikas.

## BUCHHANDLUNG WOLF

# Rainer Maria Rilke im Fokus

Wahrscheinlich kennt niemand Leben und Werk von Rainer Maria Rilke besser als der Literaturwissenschaftler Manfred Koch. Seit Jahrzehnten befasst er sich mit Rilke, und seine soeben erschienene Biografie des vielleicht grössten Dichters des 20. Jahrhunderts überzeugt ganz und gar.

Dass Koch Rilkes Werk nicht nur von Grund auf kennt, sondern auch liebt, wurde kürzlich bei der Buchpräsentation in der Küsnachter Buchhandlung Wolf deutlich. Koch begeisterte das zahlreich



Widmeten in der Buchhandlung Wolf Rilkes Werk (v. l.): Manfred Koch und Martin Lehmann BILD ZVG

erschienene Publikum durch seine mit ansteckendem Enthusiasmus vorgetragene Präsentation. Viele Besuchende kauften sodann Kochs Buch und liessen es signieren.

Mit dabei war der Küsnachter Violinist Martin Lehmann, der Stücke ausgesucht hatte, die mit Rilkes Leben und Werk in Verbindung stehen. Besonders berührend war das zum Schluss vorgetragene Adagio aus einer Sonate von Bach, das vor bald hundert Jahren auch an Rilkes Beisetzung erklingen war. (e.)



## Leserfoto Drei am See

Sie geniessen den Rumensee in Küsnacht: Hinten breitet ein Kormoran seine Flügel aus, in der Mitte beobachtet der Fischreier die Situation und vorne schwimmt eine Mandarinente. (red.) LESERFOTO FABIAN STIERLI

## SWISS FINANZIELL IM HÖHENFLUG

# Das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte

Die Fluggesellschaft Swiss hat im Geschäftsjahr 2024 ein operatives Ergebnis von 684 Millionen Franken erwirtschaftet und damit nach 2023 (718 Millionen) das zweitbeste Jahresresultat ihrer Unternehmensgeschichte erzielt.

Die operativen Erträge aus dem Fluggeschäft lagen mit 5,6 Milliarden Franken 6 Prozent über dem Vorjahr und damit so hoch wie noch nie. Die Airline begrüsst 2024 rund 18 Millionen Passagiere an Bord. Das sind 9,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch die Profitabilität ist weiterhin solide. Die EBIT-Marge betrug 2024 12,1 Prozent; das sind 1,4 Prozentpunkte weniger als 2023. So könne die Swiss aus einer starken Position in ihr Produkt, die Pünktlichkeit sowie in Innovationen und Nachhaltigkeit investieren.

Das operative Ergebnis des vierten Quartals lag mit 179 Millionen Franken (Vorjahresperiode: 103 Millionen Franken) 74 Prozent über dem Vorjahr. Die operativen Erträge wiederum stiegen um 7 Prozent auf 1,4 Milliarden Franken (Vorjahresperiode: 1,3 Milliarden Franken).

## Noch stabiler und pünktlicher

CEO Jens Fehlinger betonte, dass dieses finanziell gesunde, starke und stabile Unternehmen eine Teamleistung aller Mitarbeitenden sei. Gründe für den leichten Rückgang ortet die Airline andernorts: das allgemeine Kapazitätswachstum im Markt drücke die Durchschnittserlöse; längere Standzeiten der Kurzstreckenflotte (vor allem aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Ersatzteilen der Triebwerke) belasteten die Effizienz der Produktion; ausserdem sei die Swiss einem hohen Kostendruck ausgesetzt. Ohne verschiedene positive Einmal-effekte wäre der Ergebnisrückgang höher ausgefallen. Trotz anhaltender Engpässe in der Flugsicherung, Luftraumsperrungen und wetterbedingter Beeinträchtigungen konnte die Pünktlichkeit im Jahresdurchschnitt um gut 4 auf 65 Prozent gesteigert werden. Man arbeite enger mit dem Bodenabfertiger Swissport zusammen. Trotzdem hätten Passagieren ge-



Kommt im Sommer mit Speziallackierung: der erste von zehn neuen Airbus A350. BILD SWISS

rade in den flugstarken Monaten zu Recht Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Gepäcklieferung bemängelt. So sollen neue «Turnaround-Manager» die Abfertigung der Flugzeuge beschleunigen und der Schulterchluss mit dem Flughafen oder der Flugsicherung noch enger werden.

Mit Washington, Toronto und Seoul kamen auch drei neue Langstreckendestinationen hinzu. Dieses Jahr folgen neben dem Airbus A350 (mit der Speziallackierung «Swiss Wanderlust» der Schweizer Künstlers Frédéric Siegel) ein neues Kabinendesign, mehr Getränke und Speisen in allen Klassen, USB-Anschlüsse auf der A320-Familie sowie Internet an Bord für mehr Komfort.

## Mehr und vor allem teure Fracht

Weil jeder zweite Exportfranken die Schweiz per Flugzeug verlässt, spielte das Cargo-Geschäft eine wichtige Rolle. Swiss Worldcargo erweiterte Serviceangebot und Streckennetzes – etwa mit Seoul in Südkorea. Insgesamt transportierte Swiss Worldcargo rund 305000 Tonnen Fracht, 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei stieg der Anteil von teurer Spezialfracht wie Edelmetallen, Banknoten und Pharmaprodukten auf über 50 Prozent.

Während die Premium-Klassen und der Tourismus boomen, blieb der Geschäftsreiseverkehr auf Vorjahresniveau stabil. Die Anzahl der Flüge stieg um 9,1 Prozent auf über 142000, deren durchschnittliche Auslastung lag mit 84,1 Prozent (0,4 Prozent unter dem Vorjahr). Die angebotenen Sitzkilometer auf dem gesamten Streckennetz nahmen um 10,1 Prozent zu. Die verkauften Sitzkilometer stiegen um 9,6 Prozent. (pd./rs.)

AGENDA

DONNERSTAG, 3. APRIL

**Theateraufführung:** «Biografie: Ein Spiel» von Max Frisch. Ein Theaterabend voller Hin und Zurück, Wendungen und Überraschung. Regie: Renate von Rickenbach. Spiel: «Die Kulisse» Küsnacht. Mit diversen Snacks am Theaterbistro. Tickets: www.kulisse.ch oder Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht. 19.30 Uhr, sonntags 17 Uhr. Sonntag, 30. März 2025, 17 Uhr, Donnerstag, 3. April 2025, 19.30 Uhr, Samstag, 5. April 2025, 19.30 Uhr, Sonntag, 6. April 2025, 17 Uhr, Donnerstag, 10. April 2025, 19.30 Uhr, Freitag, 11. April 2025, 19.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Skifit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühjahrsferien das abwechslungsreiche Skifit statt. Auch für Nicht-Wintersportler. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. Der Unkostenbeitrag pro Turnstunde beträgt 8 Franken, im Abonnement günstiger. 19–20 Uhr. Turnhalle 2 bei der Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht (Eingang von Seite Erlenbach)

**Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt:** Begegnung mit Geschichten und Menschen. 14–16 Uhr. Jürgehus im Juka, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Zämegolaufe Stammtisch:** Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht. 16–17 Uhr. ZGL Küsnacht, Ursula Bieri, 079 301 04 77

FREITAG, 4. APRIL

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 5. APRIL

**Vater-Kind-Erlebnis: Waldabenteuer:** Durch den Wald schleichen, Spuren entdecken, sammeln, klettern, rutschen. Die Kinder werden zu Füchsen, Waldläufern – die Väter erhalten Inspiration. Über dem Feuer wird ein feines Mittagessen gekocht. Für Kinder ab Laufalter und (Gross-)Väter, Götti und Freunde. Erich Gyr, Förster und Naturpädagoge, Kosten Fr. 30.–/Vater mit Kind. Mit Anmeldung:



Theaterverein «Die Kulisse» Aufführung begeistert

Ein fasziniertes Publikum begleitete am 28. März die Premiere von «Biografie: Ein Spiel» von Max Frisch. Die Schauspieler des Theatervereins «Die Kulisse» waren einmal mehr hervorragend in ihren Rollen, welche sie verkörperten. Der Titel der Aufführung könnte auch «Was wäre, wenn...» sein. Die Zuschauer erleben auf eindrückliche Weise, wie Professor Kürmann seine Laufbahn nochmals neu anfangen kann. Mithilfe einer Spielleitung wird der Versuch unternommen, «was wäre, wenn» und

«was wäre, wenn nicht» zu hinterfragen. Doch wie auch immer Kürmann das Leben dreht und wendet, immer wieder begegnet er Antoinette Stein. Besteht die Möglichkeit, die eigene Identität zu verändern? Ein Abend voller Hin und Zurück, welcher auch das Leben der Theaterbesucher Revue passieren lässt. Die letzten Aufführungen des Theatervereins finden am 3. und 5. April um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht statt.

Bild und Text: Martin Bachmann

familienzentrum@kuesnacht.ch. 9–14 Uhr. Treffpunkt: Allmend Küsnacht, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

**Kinderartikelbörse:** Die beliebte Börse des Familien-Clubs Küsnacht findet von 9 bis 14 Uhr in der Heselhalle Küsnacht statt. Das Angebot ist immer überwältigend und es hat immer bis zum Schluss eine vielfältige Auswahl an tollen Artikeln. 9–14 Uhr. Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

SONNTAG, 6. APRIL

**Konzert:** Das Trio Eclipse interpretiert Werke von Beethoven, Juon, Stravinsky und Rota. Eintritt frei – Kollekte. Einlass ab 16.30 Uhr. 17 Uhr. Festsaal Seehof, Hornweg 28, Küsnacht

**Konzert: Jugend meets Tradition:** Flaviano Alder tritt als Solo-Saxofonist mit dem Orchesterverein Zürich unter der Leitung von David Bruchez-Lalli auf. Details zum Programm: www.ovz.ch, Tickets: eventfrog. In Küsnacht ist Flaviano bereits bekannt: Zusammen mit seinen beiden Brüdern begeisterte er am Neujahrspéro der Gemeinde Küsnacht sowie am 50-Jahr-Jubiläumskonzert der Musikschule Küsnacht als Klarinetist mit dem Resonanzorchester der Jugendmusikschule Winterthur. Flaviano Alder besucht das Förderprogramm an der Musikschule Konservatorium Zürich. In den vergangenen Jahren hat er diverse erste Preise mit Auszeichnung an Wettbewerben gewonnen. Am 6.4. um 17 Uhr, am 7.4. um 20 Uhr. So, 6.4.: Konservatorium Zürich, Florhofgasse 6. Mo, 7.4.: reformierte Kirche Erlenbach

MONTAG, 7. APRIL

**Werkattelier Basar:** 9 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Spielnachmittag:** 14.30 Uhr. Juka Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

**Singe mit de Chliine:** Gruppe 1, 9 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine:** Gruppe 2, 9.45 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Zämegolaufe:** Parcours «Dorf». 14–15 Uhr. Vom Dorfplatz zur Zehntentrotte–Horn–dem Seeufer entlang zum Kusenbad–Zürichstrasse–Kantonsschule–Dorfplatz, Dauer 1 Stunde, ZGL Küsnacht, Ursula Bieri, 079 301 04 77

DIENSTAG, 8. APRIL

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 9. APRIL

**Mütter-/Väterberatung:** Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Nothilfe bei Kleinkindern:** Dieser Kurs vermittelt Eltern und Bezugspersonen Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten von Babys und Kleinkindern. Ab zwei Kindern wird am Samstag eine Kinderbetreuung angeboten. Anmeldung und Info: www.samariter-kuesnacht.ch. 9. April 2025, 19.30–22 Uhr und 12. April 2025, 8.30–12.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DONNERSTAG, 10. APRIL

**Theateraufführung:** «Biografie: Ein Spiel» von Max Frisch. Ein Theaterabend voller Hin und Zurück, Wendungen und Überraschung. Regie: Renate von Rickenbach. Spiel: «Die Kulisse» Küsnacht. Mit diversen Snacks am Theaterbistro. Tickets: www.kulisse.ch oder Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht. Donnerstag, 10. April 2025, 19.30 Uhr, Freitag,

11. April 2025, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Skifit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühjahrsferien das abwechslungsreiche Skifit statt. Auch für Nicht-Wintersportler. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. Der Unkostenbeitrag pro Turnstunde beträgt 8 Franken, im Abonnement günstiger. 19–20 Uhr. Turnhalle 2 bei der Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht (Eingang von Seite Erlenbach)

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Kindercoiffeuse:** In liebevoller Atmosphäre schneidet die Kindercoiffeuse Babys und Kleinkindern die Haare. Termine auf Anmeldung: familienzentrum@kuesnacht.ch. 15–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Femmes-Tisch:** Gespräche über Erziehung, Gesundheit und Integration für Frauen. In einfachem Deutsch tauschen sich (Gross-)Mütter aller Kulturen über verschiedene Themen aus. Kostenlos und für alle offen. Helena Naziri, Moderatorin Femmes-Tische, Samowar Meilen. Anmeldung: 076 331 07 36, Info: familienzentrum@kuesnacht.ch, 079837 18 27. Nächste Daten: 15. Mai, 19. Juni, 16–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

**Samstag, 5. April**  
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 6. April**  
19 Uhr, Eucharistische Anbetung

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

**Sonntag, 6. April**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

KÜSNACHT: ST. GEORG

**Sonntag, 6. April**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Samstag, 5. April**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Fiire mit de Chliine  
Pfrn. Sarah Glättli

**Sonntag, 6. April**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Gottesdienst  
Pfr. Herbert Kohler

**Freitag, 11. April**  
17.30 Uhr, Juka Jürgehus  
Spezial Jugendgottesdienst  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Sonntag, 13. April**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Familienfeier mit Untikindern  
Pfr. Andrea Marco Bianca

**Donnerstag, 17. April**  
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Abendgottesdienst zum Gründonnerstag  
Pfr. Fabian Wildenauer  
Musik: Adam Taubitz (Gitarre und Orgel)

**Freitag, 18. April**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Gottesdienst zum Karfreitag  
Pfr. Herbert Kohler  
Musik: Claudius Herrmann (Cello),  
Christer Løvold (Orgel)

**Samstag, 19. April**  
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Abendgottesdienst zum Ostersonntag  
Pfr. Andrea Marco Bianca  
Musik: Tamar Eskenian (Shvi, Duduk,  
Gesang)

**Sonntag, 20. April**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Ostergottesdienst  
Pfr. Fabian Wildenauer  
Musik: Malin Hartelius (Sopran),  
Christer Løvold (Orgel)

**Montag, 21. April**  
10 Uhr, Limberg Mehrzweckraum  
Gottesdienst zum Ostermontag  
Pfr. Fabian Wildenauer  
Musik: Martin Wettstein (Klavier),  
Fabian Müller (Violoncello)



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag  
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)  
Jahresabonnement: Fr. 94.–  
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c  
Anzeigen- und Redaktionsschluss:  
Freitagmorgen, 10 Uhr  
Verantwortlicher Redaktor: Tobias Stepinski (ts.),  
kuesnachter@lokalinfo.ch  
Geschäftsleitung  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),  
pascal.turin@lokalinfo.ch  
Stellvertretungen, Mantelthemen: Lorenz  
Steinmann (ls.), Tobias Hoffmann (toh.)  
Ständige Mitarbeiter:  
Daniel J. Schüz (djs.), Dennis Baumann (db.)  
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)  
Anzeigenverwaltung:  
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82  
Anzeigenverkauf: Simona Demartis,  
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch  
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau  
Abonnementsdienst:  
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch  
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
www.derkuesnachter.ch  
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE

Unsere Weine brauchen sich  
an Ostern nicht zu verstecken.



WEINGUT DIEDERIK WEINE DIE SPASS MACHEN.  
Obere Heselbachstrasse 90 • 8700 Küsnacht

# Zwischen Stadtrivalen und Nationalteams: Ella Ljuština

Sie spielte einst für den FCZ, nun für den Stadtrivalen GC, war in diversen U-Nationalteams der Schweiz dabei und ist nun gesetzte kroatische Nationalspielerin. Ella Ljuština ist eines der grössten Talente der Women's Super League. Wegen einer Knieverletzung ist sie aber rekonvaleszent.

Damjan Bardak (Text und Bild)

Voller Tatendrang steht die Nummer 8 der Grasshoppers Zürich am 27. Juli vergangenen Jahres im Sportpark Valznerweiher auf dem Max-Morlock-Platz der Stadt Nürnberg, um sich mit dem 1. FC Nürnberg zu messen. Es ist das vorletzte Freundschaftsspiel für die Mittelfeldspielerin Ella Ljuština und ihre Mitspielerinnen, bevor in zwei Wochen der Betrieb der Women's Super League startet. Letzte taktische Änderungen werden vorgenommen, die Spielerinnen stellen vor Ligastart ihr Können unter Beweis, und der damalige Trainer Gabor Gallai feilt an seiner Startelf für das Auftaktspiel gegen den FC Aarau.

## Verletzung beendet Saison

Im Spiel der Grasshoppers sticht die Nummer 8 heraus. Die Ballverteilerin lanciert zahlreiche Angriffe und bringt durch ihre kreativen Ideen Unberechenbarkeit ins Spiel der GC-Frauen. «Ich war äusserst motiviert und bereits aufgeregt auf den kommenden Ligastart», sagt Ella Ljuština. Die Vorbereitung sei gut gelaufen und sie habe sich riesig auf die Pflichtspiele gefreut. Zu diesem Zeitpunkt kann sie nicht wissen, dass ihre Saison bereits beendet sein wird, bevor sie überhaupt angefangen hat. Denn während eines Richtungswechsels ohne gegnerische Einwirkung verletzt sich Ljuština. Die Diagnose lautet Kreuzbandriss – woraufhin die Spielerin viele Monate ausfällt.

## Sie erlebt ersten grossen Rückschlag

Trotzdem lässt sich die kämpferische Spielerin nicht unterkriegen und nimmt sich Zeit für ihre Heilung. In der Vorbereitung für die nächste Saison im Sommer 2025 erwartet die GC-Spielerin ihr Comeback. Allerdings möchte die 22-Jährige nichts überstürzen, um weitere Probleme an ihrem Knie zu verhindern. Eine Verletzung sei zudem nicht nur eine physische Belastung, wie die Mittelfeldspielerin meint. «Mental macht solch eine Verletzung Probleme. Allerdings habe ich diese zusammen mit meinem Umfeld gut überstanden.» Für die junge Spielerin ist es die erste grosse Verletzung ihrer Karriere – doch sie verarbeitet diese wie eine Veteranin. Mittlerweile ist Ella Ljuština wieder auf dem Rasen zu finden, wo sie zusammen mit dem Team-Physio Läufe mit Ball übt. «Ansonsten bin ich viel im Kraftraum, auf dem Heimtrainer oder am Joggen.» Auf jeden Fall hält sich die Spielerin fit, um bei ihrer Rückkehr stärker zurückzukommen.

## Von Fussballplatz zu Fussballplatz

Um eine professionelle Karriere im Fussball zu bestreiten, musste Ella Ljuština auf vieles verzichten. Während ihre Kolleginnen, die keinen Leistungssport betreiben, in den Ausgang gingen, trainierte sie für ihre Spiele. «Das hat mich jedoch nie gestört, da der Fussball meine grosse Leidenschaft ist», sagt die Hopperin.

Bereits im Alter von zwölf Jahren wurde sie im nationalen Leistungszentrum für Frauenfussball (NLZ) in Biel aufgenommen und trainierte mit den besten Mädchen der Schweiz. Tagtäglich war sie am Ball und ging von Fussballplatz zu Fussballplatz. «Für mich ist das nach wie vor ganz normal. Anders kenne ich es nicht», sagt die Fussballerin. Während ihrer Zeit im NLZ in Biel wohnte sie bei einer Gastfamilie und kehrte jeweils nur am Wochenende in ihre Heimatstadt Schaffhausen zurück, um mit dem FC Schaffhausen Spiele zu bestreiten. Beim FCZ war sie in Knabenmannschaften eingeteilt, da es zum einen noch keine Mädchenmannschaften auf dieser Stufe gab und zum anderen Ella Ljuština mit den Jungs technisch und physisch auf



«Auf ein Angebot der Schweiz habe ich vergeblich gewartet», sagt Ella Ljuština. So habe sie sich für Kroatien entschieden, auch weil sie dort bessere Chancen sah, einen Stammspieler zu ergattern.

**«Als ich in Zürich ankam, ging alles extrem schnell. Auf einmal war ich Spielerin der ersten Mannschaft.»**

Ella Ljuština  
Mittelfeldspielerin GC-Frauen

demselben Niveau war. Dazu sagt die Mittelfeldspielerin: «Früher war ich stets unter Jungs und hatte damit nie ein Problem.» Auf nationaler Ebene durchlief Ljuština sämtliche U-Nationalteams der Schweiz als Juniorin und Kapitänin der Mannschaft.

## Aufstieg in rasantem Tempo

Ihr Name blieb nicht lange unentdeckt, woraufhin sich der Frauenrekordmeister FC Zürich die talentierte Mittelfeldspielerin angelte. Beim FCZ angekommen, spielte Ljuština ein halbes Jahr in der U19, ehe sie ein weiteres halbes Jahr in der U21 absolvierte und schliesslich in die erste Mannschaft berufen wurde. «Als ich in Zürich ankam, ging alles extrem schnell. Auf einmal war ich Spielerin der ersten Mann-

schaft», sagt die 22-Jährige. Sie war auf Anhieb Stammspielerin beim FCZ und weckte das Interesse des Stadtrivalen GC. Diese sicherten sich die Spielerin, die seither 55 Partien für die Grasshoppers bestritten, 11 Tore vorbereitet und 18 Tore erzielt hat.

## Der Wechsel zum Stadtrivalen

Angesprochen auf ihren Entscheid, vom einen Zürcher Verein zum anderen zu wechseln, reagiert Ella Ljuština gelassen. Zwar verstehe sie die Aufregung mancher bei Wechseln dieser Art, doch letztlich wechsle sie schlicht ihren Arbeitgeber. «Im Frauenfussball bekommen wir diese Emotionen nicht wirklich zu spüren. Es gibt keine Fans wie im Männerfussball, die uns als Verräterinnen beschimpfen

oder anderweitig beleidigen», meint die Spielerin. Wäre dies der Fall, hätte sie es sich vielleicht ein zweites Mal überlegt – unter ihren Bedingungen habe sie jedoch nie an ihrem Wechsel gezwifelt. Zur ewigen Diskussion um den Wechsel des ehemaligen GC- und jetzigen FCZ-Spielers Steven Zuber meint Ljuština: «Bei ihm übertreiben die Fans. Ich sehe darin kein wirkliches Problem.» Schliesslich habe man im Frauenfussball schon mehrfach erlebt, dass Spielerinnen vom einen zum anderen Zürcher Klub gewechselt seien.

## Das Trikot zweier Nationalteams

Nicht nur auf Klubebene musste Ella Ljuština eine heikle Entscheidung treffen. Als Doppelbürgerin hatte sie die Möglichkeit, für eine von zwei Nationen aufzulaufen. Als gebürtige Schweizerin mit kroatischen Wurzeln wartete sie auf die Angebote der A-Nationalmannschaften. Ljuština hatte insofern die Qual der Wahl, als ihr Entscheid nicht rückgängig gemacht werden kann. Eine Spielerin, die einmal für die A-Nationalmannschaft einer Nation gespielt hat, kann nicht mehr für die andere antreten. Hingegen kann sich eine Spielerin für eine U-Nationalmannschaft und später für eine andere A-Nationalmannschaft entscheiden. Dieser Fall trat bei Ella Ljuština ein, die das Angebot der kroatischen Nationalmannschaft annahm. «Auf ein Angebot der Schweiz habe ich vergeblich gewartet», so Ljuština. Zudem habe sie sich für Kroatien entschieden, weil sie dort bessere Chancen gesehen habe, einen Stammspieler zu ergattern.

Als Kleinkind träumte sie von ihrem Idol Luka Modric. Heute spielt sie selbst in der kroatischen Nationalmannschaft.

## Frauenfussball macht Schritte

Neben dem Platz ist die Kroatin ebenfalls engagiert. Sie arbeitet vier Tage die Woche zu fünfzig Prozent und am Mittwoch den ganzen Tag im Büro. «Gerne würde ich ein bisschen weniger arbeiten müssen», sagt Ljuština lachend. Doch erlaubt ihr der Fussball das nicht. Einige ausländische Spielerinnen bei GC könnten von ihren Gehältern leben – für Ljuština würde das momentan nicht ausreichen. Trotzdem nimmt sie wahr, dass sich der Frauenfussball in eine erfreuliche Richtung entwickelt. Weltweit werden stetig neue Zuschauerrekorde gebrochen, und im Winter kam es in England zum ersten Millionentransfer. «Das macht mich als Spielerin stolz. Auch bei uns werden es immer mehr Zuschauer», so Ljuština. Dennoch meint sie, dass der Frauenfussball noch weit vom Männerfussball entfernt sei und es reichlich Luft nach oben gebe.

Zudem freut es sie, dass sich die Schweiz mit der Austragung der Europameisterschaft in diesem Sommer an der Entwicklung des Frauenfussballs beteiligt. Zwar konnte sich ihre Mannschaft nicht qualifizieren, dennoch ist sie gespannt auf das Turnier direkt vor ihrer Haustür. «Ein Turnier in der Schweiz finde ich wunderbar», sagt die Fussballerin.

## Noch Chancen auf den Titel

Bis dahin unterstützt Ella Ljuština ihre GC-Mitspielerinnen, die sich aktuell auf dem sechsten Platz der Women's Super League befinden und aufgrund des Playoff-Modus trotzdem Chancen auf den Meistertitel haben. «Für die Mannschaft wünsche ich mir den Einzug in den Playoff-Final und den Meistertitel.» Sie fährt scherzend fort: «Und wenn das nicht klappt, dann hoffentlich, wenn ich wieder zurück bin.»



Weitere Infos zur Women's Super League und zu GC: [www.aws1.ch/axa-womens-super-league.aspx](http://www.aws1.ch/axa-womens-super-league.aspx)